

Padella

la padella

Infurmaziuns da Samedan
Meg/Gün nr. 5/6/2010
Anneda XIV



Tag der gemeinnützigen Arbeit

Var 60 personas s'haun radunadas in gün da l'an passo pel di da la **lavor cumöna**. Crappa, ramma e mezs böschs sun gniews alluntanos dals pros da Samedan. Zieva la lavor s'ho insembel mangio pulenta e liangias. Melgrö la trid'ora es quist'acziun steda ün success. Perque vain'la repetida quist an, nempe in **sanda, ils 5 gün 2010**.

L'appel vo als commembers da tuot las societeds, ma eir als oters abitants da Samedan, da metter a disposiziun lur forzas per quist böt cumünaivel. A vout be vstieus da lavor e guaunts da lavor, il rest (veiculs, üsaglias scu eir la marena) spordscha darcho la vschinauncha. La reuniun es **a las 08.00 tal magazin cumüne da Samedan, Cho d'Punt 52**. L'occorrenza ho lö tar minch'ora. Per motivs organisatorics giavüschainsa da s'annunzcher fin als 28 meg 2010 tar sar Reto Mettler, mnder dal servezzan tecnic, t 081 851 07 15.

Am 6. Juni 2009, um 8 Uhr, trafen sich bei misslichsten Wetterbedingungen rund 60 Personen, Mitglieder von Samedans

Dorfvereinen und des Gemeindevorstandes sowie Mitarbeiter der Werk- und Forstgruppe, um Steine, Äste und halbe Bäume aus den Samedner Weidegebieten wegzuräumen. Auch der gesellige Teil kam damals nicht zu kurz, traf man sich doch nach getaner Arbeit zu Polenta und Wurst.



Grosser Einsatz am Tag der gemeinnützigen Arbeit 2009

Nachdem die letztjährige Aktion sehr erfolgreich war, soll sie wiederholt werden. Der Tag der gemeinnützigen Arbeit findet dieses Jahr statt am:

Samstag, 5. Juni 2010.

Es sind wiederum sämtliche Vereine aufgerufen, ihre Mitglieder zum Mitmachen zu animieren. Aber auch interessierte Bürger, die in keinem Verein mitmachen, sind herzlich eingeladen, ihre Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen. Je mehr Leute mithelfen, umso schlagkräftiger sind wir.

Arbeitskleidung und – falls vorhanden – Arbeitshandschuhe ist alles, was Sie brauchen. Die erforderliche Infrastruktur in Form von Fahr- und Werkzeugen wird von uns bereitgestellt. Wir treffen uns

um 08 Uhr beim Werkhof der Gemeinde Samedan, Cho d'Punt 52.

Für die Verpflegung wird auch dieses Jahr wieder gesorgt sein. Der Einsatz findet bei jeder Witterung statt. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis Freitag, 28. Mai 2010 beim Betriebsleiter Technische Dienste, Herr Reto Mettler, T 051 851 07 15 – sei es als Verein oder als Einzelperson.

> Gemeindeverwaltung

Förderung der Hotellerie in Samedan

La destinaziun Engiadina San Murezzan ho i'ls ultims desch ans pers 16 hotels. Tuottüna es il numer da lets creschieu per var 5 %, q.v.d cha'ls hotels sun gniews pü grands e pü fermes. A Samedan es la perdita pü granda. Divers hotels nun existan pü u serraron bainbod las portas, uschè cha'l numer da lets s'amuntaro alura be pü a 322, ün minus da 40 % in cunfrunt cul 1999. Ils hotels restants sun tuots pitschens u fich pitschens. In vista a quist svilup negativ ho la suprananza cumünela definieu la promo-

Mitteilung der Redaktion

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist Dienstag, 15. Juni 2010!
Contribuziuns per la prosma Padella vegnan pigliadas incunter fin mardi, ils 15 gün 2010!

Bitte beachten Sie, dass Ihr Beitrag nur berücksichtigt werden kann, wenn er am Tag des Redaktionsschlusses auf dem Gemeindegemeinschaft eintrifft.

> Die Gemeindeverwaltung

Inhalt

Vschinauncha / Gemeinde	1
Pravendas / Kirchgemeinden	14
Societeds, Instituziuns / Vereine, Institutionen	18
Samedan Tourismus	Rückseite

ziun da l'hotellaria scu ün dals böts da la legislatura 2009–2012 ed ho incumbenzo la firma CFB network SA da Turich da fer ün rapport davart l'hotellaria in Engiadina in generel ed a Samedan in speciel. A segua ün riassunt da quist rapport.

Eines der Legislaturziele des Gemeindevorstandes ist die Förderung der Hotellerie. Er liess deshalb von der Firma CFB network AG ein Arbeitspapier über die Hotellerie im Engadin im Allgemeinen und Samedan im Speziellen erstellen. Die Zusammenfassung dieses Berichtes möchten wir Ihnen nicht vorenthalten:

Hohe Wettbewerbsdynamik in der Hotelindustrie

Der Schrumpfs- und Konsolidierungsprozess wird sich fortsetzen.

Die Anzahl der Hotelbetriebe hat sich in der Destination Engadin St.Moritz in den letzten Jahren (1999–2009) um 16 Betriebe auf 156 Betriebe verringert (–9.1%). Trotzdem hat sich die Bettenzahl in demselben Zeitraum leicht auf 13'928 Betten erhöht (+5.2%). Die Betriebe im Engadin wurden somit grösser und schlagkräftiger. Die sich abzeichnende Konzentration führt zu einer Verdrängung der unprofilierter Hotellerie.

Samedan hat in den letzten Jahren überdurchschnittlich Hotelbetriebe und Hotelbetten verloren. Das Hotel Bernina war während zwei Jahren geschlossen, das Hotel Des Alpes wechselte den Besitzer und steht nunmehr als Mitarbeiterunterkunft zur Verfügung. Geschlossen wurden oder werden zudem kleinere Familienbetriebe wie das Hotel Hirschen und das Bed&Breakfast Bellevue. In naher Zukunft verfügt Samedan noch über 322 Betten (–4.0% gegenüber dem Jahr 1999). Die Hotelbetriebe in Samedan sind ohne Ausnahmen klein- und kleinststrukturiert. Einen Leitbetrieb mit regionaler Ausstrahlung gibt es nicht.

Samedan generiert im Jahr 2009 nur noch 54'000 Logiernächte, was einem Marktanteil von 3% in der Destination Engadin St.Moritz entspricht. Tendenz klar rückläufig. Die Auslastung der vorhandenen Betten (365 Tage) liegt in Samedan bei 35.9% (Basis 2009 mit 412 Betten), in der Destination Engadin St.Moritz bei 36.9% (vgl. Pontresina 45.1%, Sils 49.1%).

Die politische Gemeinde Samedan hat die Stärkung der Hotellerie als eines der Legislaturziele 2009–2012 bezeichnet. Über ortsplannerische Massnahmen, Anpassun-

gen im Baugesetz, diverse Einzelmassnahmen und Verhandlungen mit Einzelnen soll dieser wichtige Wirtschaftszweig gestärkt werden.

Angesichts der hohen Wettbewerbsintensität im Tourismusmarkt bieten Ansätze zur Stärkung der Hotellerie längerfristig gute Perspektiven – sowohl für den Fortbestand des einzelnen Betriebs als auch für die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Destination. Davon profitieren alle!

Marktpotential

Die latente Nachfrage wird oftmals ignoriert oder massiv unterschätzt.

Ein marktgerechtes Angebot hilft, Gäste zu halten sowie neue Gäste hinzuzugewinnen. Dies kann durch Qualitätsverbesserung, durch eine höhere Betriebstypenvielfalt sowie durch neue noch fehlende Angebote oder einzigartige, unverwechselbare Konzepte erzielt werden. Für die Hotellerie kann ein neues Vorhaben aber auch bedeuten, dass die Hotels mit nicht mehr adäquatem Angebot (unprofilierter Hotels) ihre Gäste verlieren, letztlich eine normale Gegebenheit. Herausragende Hotelkonzepte, oftmals zusätzlich durch ihre Marke unterstützt, können einer Destination aber auch ein eigenes, bisher noch nicht akquirierbares Nachfragevolumen zuführen (latente Nachfrage). Die Angst der bestehenden Hotellerie hinsichtlich eines Gästeverlustes ist somit begrenzt; im Gegenteil: an einem wahrnehmbaren Produkt kann auch die bestehende Hotellerie partizipieren.

Die Destination Engadin St.Moritz weist sowohl im Winter wie auch im Sommer eine überdurchschnittliche Attraktivität sowie Angebotsvielfalt auf. In der Destination besteht eine nachhaltige und ausreichende Nachfrage für zusätzliche Hotelbetten basierend auf einem innovativen Produkt (profilierter Hotellerie) mit einer zeitgemässen baulichen Lösung sowie mit zielgruppengerechten Distributionskanälen. Samedan ist Teil der Destination Engadin St.Moritz.

In Samedan können sich neue Betriebe mit grösseren Kapazitäten im unteren, mittleren und oberen Preissegment positionieren. Für eine Positionierung im Luxus-Segment haben St.Moritz und Pontresina bessere Standortvoraussetzungen als Samedan.

In Samedan liegt die Bettendichte pro 100 Einwohner bei 13 Betten (Basis 412 Betten), die Bettendichte für Engadin St.Moritz liegt bei 80 Betten. Bei Realisie-

rung sämtlicher Hotelprojekte steigt die Bettendichte in Samedan auf 39 Betten. Samedan hat bei teilweiser oder vollständiger Realisierung der Hotelprojekte nicht zu viele Hotelbetten, sondern allenfalls für die vorhandenen Kapazitäten zu wenig Hotelgäste! Im Vordergrund stehen die Professionalisierung der Vermarktung sowie die Umsetzung von neuen marktfähigen Beherbergungskonzepten. Diese sollen in erster Linie neue Märkte erschliessen mit dem Ziel zusätzliche Gäste zu generieren und das bestehende Angebot zu ergänzen.

Aktive Hotelansiedlung

Entscheidend sind geeignete Flächen und Landpreise

Hotelentwickler, Hotelinvestoren und Hotelbetreiber sind für die Realisierung von marktkonformen Hotelprojekten auf geeignete Flächen angewiesen: Es gibt in Feriendestinationen nur selten eine Parzelle, die gleichzeitig geeignet und verfügbar ist, um die notwendigen Dimensionen aufzunehmen. Die bestehenden Zonenordnungen und Bauvorschriften in vielen Gemeinden verunmöglichen den Bau moderner Hotelbetriebe, die den betriebswirtschaftlich notwendigen Dimensionen entsprechen. Flächen, die für den Bau und Betrieb eines Hotels geeignet wären, liegen oft in Zonen, welche den Bau eines Hotels nicht vorsehen und demzufolge erhebliche zusätzliche Abklärungen für allfällige Umzonungen erfordern (Landwirtschaftszone, Gefahrenzone, Schutzzonen, Hochmoore, etc.). Auch wenn Parzellen vorhanden wären oder kombiniert werden können, liegen die Baulandpreise in attraktiven Tourismusgemeinden ausserhalb der Möglichkeiten eines kommerziell orientierten Investors bzw. Betreibers. Bei der Beurteilung eines Mikrostandortes sind folgende Kriterien zu beachten:

- Ist der Standort für ein Hotel attraktiv (z.B. Parzellengrösse, Erreichbarkeit, Sichtbarkeit, Image der Adressenlage, unmittelbare Umfeldstruktur, Zugang zu touristischer Infrastruktur, Ruhe, Aussicht, Besonnung)?
- Kann ein Investor an diesem Standort die Realisierungskosten durch die Nutzung von Synergien reduzieren (Variabilisierung von fixen Kosten z.B. durch Nähe zu bestehender Parkgarage, Erlebnisbad, Sportzentrum, Seminarinfrastruktur, Mischnutzungen, etc.)?

- Bestehen Konflikte mit Interessen der Umwelt und Siedlungsplanung (z.B. Schutzzonen, Hochmoore, etc.)?
- Kann durch öffentlich-rechtliche Massnahmen der Boden zu entsprechend günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt werden?

Ausschlaggebend für die Erneuerungs- und Wettbewerbsfähigkeit erfolgreicher Hotels sind neben standortbedingten Kriterien ebenso betriebswirtschaftliche und betriebstechnische Kriterien.

Hotelprojekte in der Pipeline

Ein erfolgreiches Geschäftsmodell bedingt ein optimales Zusammenspiel von Standort, Gästenutzen, Markt und finanziellem Rückfluss.

Der Tourismusort Samedan ist ebenso wie andere Gemeinden einem natürlichen Wettbewerb ausgesetzt – werben um Einwohnerinnen und Einwohner, um Firmen, Organisationen und Institutionen sowie um Gäste. Dies verpflichtet und verlangt neue, visionäre Ideen. Verschiedene Mikrostandorte für zukunftsgerichtete Hotelprojekte stehen zur Disposition.

Die verschiedenen Entwicklungsprojekte (3-Sterne / 90 Zimmer / Ganzjahresbetrieb; 4-Sterne / 50 Zimmer / Zweisaisonbetrieb; 4-Sterne / 100 Zimmer / Zweisaisonbetrieb; 4-Sterne Superior / 54 Zimmer / Zweisaisonbetrieb; 5-Sterne / 80 Zimmer / Ganzjahresbetrieb) sind dem Projektfortschritt entsprechend hinsichtlich Ausgangslage, Projektidee, Stand der Diskussion, Mikrostandort, Marktrelevanz und Geschäftsmodell zu analysieren und basierend auf Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu beurteilen.

Die Mehrheit der Projekte weist ein konsistentes Zusammenspiel von Mikrostandort, Gästenutzen, Markt und finanziellem Rückfluss auf, fokussiert im primären Markt auf eine latente Nachfrage, thematisiert eigene Mitarbeiterunterkünfte und weist auf die Betreiber- und Investorenrelevanz hin. Ein Projekt weist ungünstige Standortvoraussetzungen auf. Bei einem weiteren Projekt ist eine Verifizierung des Konzepts notwendig.

Eckdaten

(fünf Hotelprojekte

3–5 Sterne)

	Konsolidiert
Number of rooms	374
Number of beds	872
Opening days	319
Occupancy rate rooms (opening days)	68.7%
Occupancy rate beds (opening days)	56.4%

Occupancy rate rooms (year)	60.0%
Occupancy rate beds (year)	49.2%
Number of rooms sold	81'883
Number of beds sold	156'741
Average number of guests per room	1.9

Total rooms revenue	22'390'000
Total rooms revenue in % total revenue	51.0%
Total F&B revenues	12'628'501
Total other revenues	8'915'925
Total revenues	43'934'426
Number of employees	313
EBITDA in CHF	12'724'063
EBITDA in %	29.0%

Wiederbeschaffungskosten (exkl. Land)	134'040'000
Ersatzinvestition (kalk. Jahr)	4'909'000
Unternehmenswert nach DCF-Methode	112'600'000
Unternehmenswert in % Investitionskosten (exkl. Land)	84%

Fünf von fünf Projekten weisen eine ungenügende Werthaltigkeit auf. Die Bewertung nach DCF-Methode basiert auf der Planerfolgsrechnung sowie auf weiteren Annahmen zu den Ersatzinvestitionen und den Eigentümerkosten. Der Ertragswert versteht sich als Indikation für die maximale Investitionssumme (inkl. Land), unter Berücksichtigung der vollständigen Eigenkapitalverzinsung. Die Werthaltigkeit als Verhältnis des Ertragswertes zu den geschätzten Investitionskosten (exkl. Landanteil) liegt konsolidiert bei 84%, projektbezogen liegt die Bandbreite zwischen 70% und 92%. Die Differenz zwischen Unternehmenswert (DCF-Methode) und Investitionshöhe inkl. Landanteil wird damit noch grösser und liegt ausserhalb der Möglichkeiten eines kommerziell orientierten Investors bzw. Betreibers. Hier setzen kombinierte Massnahmen zur Förderung der Hotellerie an.

Rolle der Gemeinde

Die Transparenz und die gesamtheitliche Sichtweise erhöht die politische Tragfähigkeit von projektbezogenen Massnahmen für vielversprechende touristische Projekte.

Konkrete, projektbezogene Massnahmen zur Förderung der Hotellerie werden zu meist mit einem öffentlich-rechtlichen Vertrag verknüpft. Eine Lösung ist dann sinnvoll, wenn dadurch mittelfristig die Wettbewerbsfähigkeit und Erneuerungsfähigkeit des Hotels sichergestellt wird.

Verschiedene Ansatzpunkte zur Förderung der Hotellerie werden diskutiert und sind teilweise im Kanton Graubünden, projekt- und standortbezogen bereits umgesetzt:

- Flächen zur Verfügung stellen: Masterplan (Tourismusmelioration, potentialorientierte Siedlungs- und Raumplanung); Neubaufächen und Ausbaufächen unentgeltlich / günstig zur Verfügung stellen (unentgeltliches Baurecht); Höhere Ausnützung via Ausnützungsbonus; Sondernutzungsplanung; Dynamische Hotelzonen mit Zweitwohnungsrechten.
- Quersubventionierung aus Zweitwohnungsbaubau: Vorzugskontingente im Zusammenhang mit Hotelprojekt; Ausklammerung aus der Kontingentierung im Zusammenhang mit Hotelprojekt.
- Finanzielle Unterstützung (Staatshaushalt): Entlastung von Gebühren; Unterstützung in Form von Garantien, zinslosen Darlehen, Beteiligungen; Lenkungsabgabe in Form von erhöhten Liegenschaftssteuern auf nicht vermietete Zweitwohnungen.

Als Grundlage für allfällige öffentlich-rechtliche Massnahmen sind Hotelentwickler, Hotelinvestoren und Hotelbetreiber gefordert, ein tragfähiges Nutzungskonzept zu finden, zu konkretisieren bzw. zu optimieren und nachvollziehbar darzustellen.

Die Gemeinde Samedan ist gefordert, die Standortentwicklungsschwerpunkte unter Berücksichtigung versch. Anspruchsgruppen zu definieren, die Abhängigkeiten und Prioritäten zwischen verschiedenen Entwicklungsprojekten darzustellen, die Flächenstrategie und Standortentwicklung der Bevölkerung transparent und gesamtheitlich darzulegen um damit die politische Tragfähigkeit von Umzonungen / öffentlich-rechtlichen Verträgen für vielversprechende touristische Projekte zu erhöhen.

Will die Tourismusgemeinde in Zukunft Hotelprojekte realisieren, gilt es, konkrete, projektbezogene Massnahmen zur Förderung der Hotellerie sorgfältig zu prüfen und zeitnah umzusetzen.

> Marcus Frey, Managing Partner, CFB network AG, Zürich

Umfrage betreffend Einsatz von Streusalz

<input type="checkbox"/>	Ich habe Wohnsitz in Samedan und zwar im Quartier -
<input type="checkbox"/>	Ich bin Gast in Samedan; meine Unterkunft heisst: -
<input type="checkbox"/>	Ich bin grundsätzlich gegen den Einsatz von Streusalz und bevorzuge den Einsatz von - <input type="checkbox"/> Split - <input type="checkbox"/> Sand - <input type="checkbox"/> Sägemehl - <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Ich befürworte den Einsatz von Streusalz im Winter.
<input type="checkbox"/>	Der Einsatz von Streusalz soll sich auf die Kantonsstrasse, d.h. nur auf die Umfahrungsstrassen, beschränken; die Gemeinde selber soll kein Streusalz einsetzen.
<input type="checkbox"/>	Die Gemeinde soll den Streusalzeinsatz wie im Winter 2009/10 handhaben, also lediglich zur Minimierung der Eisbildung, d.h. - im November (bei Kälteeinbrüchen) sowie im Februar und im März (wenn Feuchtigkeit auf kaltem Untergrund) moderater Salzeinsatz im ganzen Gemeindegebiet - im Dezember/Januar Verzicht auf Salzeinsatz ausser bei Wärmeeinbrüchen
<input type="checkbox"/>	Der Streusalzeinsatz soll wie folgt ausgeweitet/gehandhabt werden: - <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Betreffend Strassenräumung im Winter habe ich folgenden Vorschlag / folgende Bemerkung:

Bitte ausfüllen und einsenden an: Gemeindeverwaltung Samedan, Gemeindesekretariat, Plazzet 4, 7504 Samedan. Besten Dank.



Einsatz von Streusalz

Impustüt d'inviern do que las pretaisas las pü differentas in connex cul mantegniment da las vias. A s'ho da resguarder ils aspets turistics, ecologics e finanzials taunt scu quels da sgürezza e da l'immissiun da canera. Minchataunt sun las aspettativas cumplettamaing cuntra-rias.

La suprastanza cumünela s'ho impustüt eir occupada da la dumanda dal sel da sterner ed ho examinato differentas variantas d'adöver fin tar la renunzcha generala. Considerand las cundiziuns climaticas da l'Engiadin'Ota es ella gnida a la conclusiun,

- cha la sgumbreda fin süil terrain es a pü lungia vista be pussibla cul agüd da mezs d'alguanter scu sel,
- cha l'effet e'l conguel traunter cuosts e nüz dal sel sun megl ders cu quels da sablun e gerra,
- cha'ls dans ecologics tres il sel sun main grands cu spetto,
- cha'l sel chaschuna però problems da restaunzas e d'inascramaint.

Per motivs da sgürezza e melgrö las bgeras reclamaziuns nu voul la suprastanza cumünela renunzcher generalmaing a l'adöver da sel, chi vess però da succeder adüna suot la devisa «uschè bger scu necessari, uschè poch scu pussibel».

Per cugnuscher eir Lur parair Als giavüscha la suprastanza d'implir il sequaint questunari. Ils resultats faron part da las preparaziuns per la stagiun d'inviern 2010/11.

Betreffend den Winterdienst bestehen die verschiedensten Ansprüche in den diverssten Ausprägungen. Zu berücksichtigen sind die Sicherheit, touristische Aspekte, die ökologische Verträglichkeit, minimale Lärmmissionen und nicht zuletzt die Kosten. Die einzelnen Erwartungen stehen teilweise in einem gegensätzlichen Verhältnis zueinander. Entsprechend unterschiedlich und widersprüchlich sind auch die Haltungen zum Einsatz von Streusalz. Der Gemeindevorstand hat sich wiederholt mit der Frage des Salzeinsatzes auseinandergesetzt, diesen kritisch hinterfragt und auch den generellen Verzicht geprüft. In einer erneuten Beurteilung kam der Gemeindevorstand zum Schluss, dass neben der schnellen Räumung mittels Pflügen und Schleudern die längerfristige Schwarzräumung im Oberengadin wegen der klimatischen Verhältnisse nur

durch den Einsatz von Auftaumitteln wie Salz möglich ist. Beim Einsatz von Salz sind die hohe Wirksamkeit und das gute Kosten-Nutzen-Verhältnis im Vergleich zu Split und Sand positiv hervorzuheben. Zudem ist die Umweltbelastung weniger hoch als allgemein angenommen. Nachteilig ist hingegen die Problematik der Rückstände und der Verunreinigungen. Mit Blick auf die Gewährleistung der Sicherheit konnte sich der Gemeindevorstand trotz der zahlreichen Reklamationen nicht dazu durchringen, auf den Einsatz von Salz generell zu verzichten. Allerdings wurde die Weisung nach dem Grundsatz „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“ erlassen.

Um auch Ihre Meinung zu diesem Thema kennenzulernen, haben wir den Fragebogen auf Seite 4 zusammengestellt. Füllen Sie ihn aus und lassen Sie ihn uns zukommen. Wir werden die Meinungen zusammentragen und in die Vorbereitungsarbeiten Winterdienst 2010/11 einfließen lassen.

> Gemeindeverwaltung

Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für das Jahr 2009

Der Gemeindevorstand hielt im Berichtsjahr 2009 23 ordentliche Sitzungen ab und behandelte dabei 430 Geschäfte. Zudem wirkten die einzelnen Mitglieder in verschiedenen Arbeitsgruppen, Ausschüssen, Kommissionen, regionalen Verbänden, im Kreisrat und in weiteren Institutionen mit. Die wichtigsten Geschäfte sind nachfolgend erwähnt:

Allgemeines / Finanzen und Gesundheit

Aufgrund eines Bundesratsbeschlusses vom Dezember 2008 mussten die **Stromtarife** rückwirkend per 01.01.2009 angepasst werden. Die im Kompetenzbereich der EW-Kommission und des Gemeindevorstandes liegende Entschädigung für gemeinwirtschaftliche Leistungen wurde auf 0.8 Rappen/kWh festgesetzt. Die Preissteigerung vom Tarif 2006 zum Tarif 2009 betrug 5.5%. Ein Vergleich innerhalb der Region zeigte, dass sich die Strompreise des EW Samedan im Rahmen der übrigen Stromlieferanten bewegen und absolut konkurrenzfähig sind. Aufgrund einer Veränderung der Strompreise durch die Rätia Energie sahen sich die EW-Kommission und der Gemeindevorstand

veranlasst, die Stromtarife des Elektrizitätswerkes Samedan per 01.01.2010 erneut anzupassen. Die Netz- und Energiepreise der Rätia Energie erhöhten sich ab 01.01.2010 um 7.2%. Die EW-Kommission beantragte dem Gemeindevorstand, die Tarife um lediglich 3.9% zu erhöhen und die Preiserhöhung somit nicht in vollem Umfang an den Endverbraucher weiterzugeben. Der Gemeindevorstand genehmigte die von der EW-Kommission aufgestellten Tarife und setzte diese per 01.01.2010 in Kraft.

Die **Partnerschaft zwischen Samedan** und der welschen Gemeinde **Le Mont-sur-Lausanne** besteht seit 2003. Diese über geografische, kulturelle und linguistische Grenzen hinausgehende Partnerschaft soll die Verständigung und den Austausch zwischen den Sprachgemeinschaften der Schweiz fördern. Voraussetzung dafür ist, dass die Partnerschaft über die Gemeindebehörden hinaus auch von den Vereinen und der Bevölkerung getragen und gelebt wird. Mit dem Ziel, die Verbindung zu festigen und weiter zu fördern, treffen sich Delegationen beider Gemeinden jeweils im Zweijahresrhythmus. Im Jahre 2009 war die Gemeinde Samedan wiederum Gastgeberin. Das Treffen fand am 13./14. Juni statt.



Anlässlich der eidgenössischen Urnenabstimmung vom 17. Mai 2009 wurde die Vorlage zur Einführung der biometrischen Pässe denkbar knapp mit 50.1% angenommen. Bereits im Vorfeld hatte der Kanton Graubünden beschlossen, ein regionales Erfassungszentrum für die Region Südbünden im Engadin zu realisieren. Auf Anfrage des Kantons signalisierte die Gemeinde Samedan grosses Interesse an der Betriebsübernahme dieses Erfassungszentrums durch organisatorische Integration in die Gemeindeverwaltung. Trotz intensiver Kontakte mit den Verantwortlichen des Kantons und Prüfung mehrerer Varianten gelang es leider nicht,

das Erfassungszentrum in Samedan anzusiedeln. Grund dafür waren die fehlenden Räumlichkeiten, die den Kriterien und Anforderungen entsprochen hätten. Aufgrund der knappen Zeitverhältnisse war es auch nicht möglich, das Raumangebot innert nützlicher Frist zu realisieren.

Die Zivilstandsbeamtin von Samedan, Frau Jeannette Leemann, wird Mitte 2010 pensioniert. Dieser anstehende persönliche Wechsel wurde zum Anlass genommen, um die [Organisationsstruktur des Zivilstandswesens](#) grundsätzlich zu überprüfen. Zusammen mit Vertretern der Sitzgemeinde St. Moritz und dem Kreispräsidenten wurden anlässlich einer gemeinsamen Sitzung eine Auslegeordnung und eine Lagebeurteilung vorgenommen. Die aktuelle Variante mit den zwei Ämtern in den Gemeinden St. Moritz und Samedan hat sich zwar grundsätzlich bewährt, ist aber aus organisatorischer und betriebswirtschaftlicher Sicht optimierungsfähig, weshalb sich eine Zusammenlegung zu einem Amt aufdrängt. Dies wurde auch vom zuständigen kantonalen Amt wiederholt bestätigt. Die beiden Sitzgemeinden St. Moritz und Samedan beantragten deshalb dem Kreisrat, das Zivilstandswesen als Kreisaufgabe zu bestimmen. Diesem Begehren stimmte der Kreisrat zu. Aufgrund der zahlreichen Trauungen und deren touristischer Bedeutung wird dem Kreisrat beantragt, den Sitz des Zivilstandsamtes nach St. Moritz zu verlegen.

Im Jahr 2005 wurde die Ausbildung zum „[Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt \(EBZ\)](#)“ geschaffen und auch eidgenössisch anerkannt. Das Schwergewicht der Ausbildung liegt im handwerklichen Bereich und könnte deshalb vom Gemeindefachdienst angeboten werden. Die Lehre dauert drei Jahre. Jede in der Region angebotene Lehrstelle ist wertvoll, weshalb der Gemeindevorstand beschloss, zwei solche Ausbildungsplätze im Werkdienst zu schaffen. Leider konnte die erste Lehrstelle mangels Interesse nicht besetzt werden.

Der Bund verpflichtet die Gemeinden zur [Harmonisierung der Einwohnerregister](#). Ziel ist es, alle amtlichen Personenregister in der Schweiz für administrative Zwecke und die Gewinnung statistischer Daten zu vereinheitlichen. Damit kann ab 2010 auf die Durchführung der aufwändigen Volkszählungen verzichtet werden. Der

Grossteil des Aufwandes für diese Harmonisierung muss von den Gemeinden bewältigt werden. Für die sowohl technisch wie organisatorisch anspruchsvolle Aufgabe der Verknüpfung des Einwohnerregisters mit dem Gebäude- und Wohnungsregister wurde zwischen Bund und Post ein Partnerschaftsmodell vereinbart. Aufgrund dieser Vereinbarung haben die Gemeinden die Möglichkeit, Arbeiten im Zusammenhang mit dieser Verknüpfung durch die Post vornehmen zu lassen. Der Gemeindevorstand beschloss, das Angebot der Post in Anspruch zu nehmen und schloss den entsprechenden Dienstleistungsvertrag ab.

Die Wahrscheinlichkeit einer [Grippepandemie](#) wurde den Experten zufolge als hoch eingeschätzt. Eine Abwesenheitsquote bis 40% während zweier Wochen wurde aufgrund von Erkrankungen als durchaus möglich betrachtet. Die Gemeinde musste sich entsprechend vorbereiten. Hauptaufgabe war es, das Infektionsrisiko dort zu minimieren, wo sie als Arbeitgeberin auftritt, und wo sie den Betrieb soweit fortführen muss, dass die unentbehrlichen Dienstleistungen aufrechterhalten werden können. Prioritär aus Sicht der Gemeinde waren innerbetriebliche Massnahmen zur Verhinderung einer Ansteckung der Mitarbeitenden, interne Information der Mitarbeitenden sowie Massnahmen im Bereich der Schule. Die erforderlichen organisatorischen und technischen Schutzmassnahmen sowie die präventiven und hygienischen Massnahmen wurden wo nötig umgesetzt. Im Bereich der Gemeindegemeinschaft wurden die Empfehlungen des Kantonsarztes befolgt.

Im Sinne einer sozialen und gesundheitlichen Präventionsmassnahme sowie zur Unterstützung von finanziell stark belasteten Familien wurde der Gemeindevorstand ersucht, die [Vergünstigung von Skiabonnements für Kinder und Jugendliche](#) zu prüfen. Das Gesuch wurde aus mehreren Gründen abgelehnt. Zum einen wurde das damit verbundene Giesskannenprinzip als störend empfunden. In Frage gestellt wurde auch die Legitimation für die ausschliessliche Unterstützung des Skisportes. Ausschlaggebend war aber, dass sich die Gemeinde mit der Unterstützung der Jugendförderung in den Vereinen für einen anderen und nach Meinung des Gemeindevorstandes wir-

kungsvolleren Weg der Jugend- und Präventionsarbeit entschieden hat.

Im Kreisrat wurde ein Postulat eingereicht, welches die Diskussion über die [Einführung einer Standortabgabe](#) verlangte. Das Postulat wurde in der Kreisratssitzung vom 17. Dezember 2009 behandelt. Eine Standortabgabe hätte Samedan als Standort zahlreicher zentralörtlicher Funktionen hart getroffen. Der Gemeindevorstand versuchte deshalb, über seine Vertreter im Kreisrat aufzuzeigen, dass eine Standortgemeinde zwar durchaus gewisse Vorteile aus den domizilierten Institutionen ziehen kann, dass damit vielfach aber auch hohe Opportunitätskosten und Zentrumslasten verbunden sind. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass das Steuersubstrat aufgrund der weitgehenden Steuerbefreiung der Kreisinstitutionen von untergeordneter Bedeutung ist. Im Weiteren darf Samedan für sich in Anspruch nehmen, nicht nur die Rosinen aus den regionalen Institutionen gepickt zu haben, sondern auch Institutionen zu beherbergen, die mit erheblichen Belastungen verbunden und deshalb weniger beliebt sind. Zudem hat Samedan in der Vergangenheit erhebliche Leistungen erbracht in Form von freiwilligen Standortbeiträgen, Abtretung von Bauland zu günstigen Konditionen und durch den Erlass von Gebühren. Schliesslich musste auch darauf hingewiesen werden, dass die Gemeinde Samedan durch die Ansiedlung der diversen regionalen Institutionen auf ebenso sinnvolle Alternativnutzungen verzichtet und Einschränkungen in andere Entwicklungsmöglichkeiten in Kauf genommen hat. Der Kreisrat konnte diese vom Gemeindevorstand dargelegte Argumentation nachvollziehen und schrieb das Postulat als erledigt ab.

Mit Vertrag vom 15. Dezember 2003 hatte der Kanton Graubünden vom Bund die Grundstücke des Flugplatzes Samedan sowie Gebäude, Mobilien und Fahrzeuge per 1. Januar 2004 erworben. Der Flugplatz Samedan wurde dabei ins Finanzvermögen des Kantons aufgenommen. Die Genossenschaft Flugplatz Oberengadin GFO übertrug im Jahr 2004 ihre Liegenschaften inkl. die mit dem Baurecht zugunsten der Heli Bernina AG belastete Parzelle samt Betriebskonzession und Betriebsreglement ins Eigentum der Engadin Airport AG. Am 11. Mai 2004 entschied

die Regierung mittelfristig sämtliche Liegenschaften der neuen Betriebsgesellschaft zu übertragen. Mit Vertrag vom 5. Juli 2004 räumte die Regierung des Kantons Graubünden der Engadin Airport AG ein unübertragbares Vorkaufsrecht an den durch den Kanton vom Bund gekauften Liegenschaften ein. In seiner Zusammensetzung bis Ende 2008 vertrat der Gemeindevorstand die Auffassung, dass die Eigentumsfrage für die Gemeinde Samedan von untergeordneter Bedeutung sei. Die Meinungsbildung im Gemeindevorstand wurde aufgrund seiner neuen Zusammensetzung im 2009 neu lanciert und letztendlich auch neu formuliert, indem sich die Position weg von der Unterstützung des Verkaufes hin zugunsten des Baurechtes verschob. In der Folge widmete sich der Gemeindevorstand regelmässig und intensiv den Fragen rund um die Engadin Airport AG und suchte immer wieder den Kontakt mit der Regierung des Kantons Graubünden und dem Verwaltungsrat der Engadin Airport AG. Dabei setzte er sich bei beiden Vertragsparteien hartnäckig für eine aktive Information der Bevölkerung und für einen offenen, zielorientierten Dialog ein. Nach zwei Jahre dauernden, zähen Verhandlungen konnten sich der Kanton Graubünden und die Engadin Airport AG grundsätzlich im Rahmen einer Absichtserklärung einigen: Der Flugplatz soll nicht verkauft, sondern im Rahmen eines Baurechtsvertrages genutzt und ausgebaut werden. Die Unterzeichnung des definitiven Baurechtsvertrages steht noch aus.

.....
Bau und Planung

Im Jahr 2009 wurden 45 Baugesuche (Vorjahr 68) eingereicht. Die Gesuche betrafen 14 Neubauten (Vorjahr 11), 27 Umbauten (Vorjahr 25) und 1 Abbruch ohne Wiederaufbau (Vorjahr 1). Der Rest verteilte sich auf kleinere Gesuche. Im Übrigen wurden 41 Bauten im Meldeverfahren behandelt. Mit Ausnahme von 3 Fällen konnten alle Gesuche bewilligt werden. Die erteilten Baubewilligungen lösten ein geschätztes Bauvolumen von knapp CHF 39 Mio. aus (Vorjahr CHF 53 Mio.).

Die derzeit dezentral gelegenen Kindergärten sollen nach dem Willen des Gemeindevorstandes und der Schulkommission in Puoz zusammengefasst werden. Der Gemeindevorstand beschloss, einen Projektwettbewerb im zweistufigen, selektiven Verfahren gemäss Submissions-

gesetz durchzuführen zur Erlangung von Entwürfen für einen neuen Dreifachkindergarten, für einen Mittagstisch und für Räume mit Tagesstrukturen und sich gleichzeitig die Möglichkeiten für künftige bauliche Entwicklungen aufzeigen zu lassen. Aufgrund der Präqualifikation wurden 15 Architekturbüros eingeladen, wovon 11 am Wettbewerb teilnahmen. Aus dem Wettbewerb ging das Projekt „Aungialins“ der Architekten Gredig, Walser aus Chur als Sieger hervor.



Das Siegerprojekt

Die öffentlichen Spielplätze in Samedan sind generell sanierungsbedürftig. Der Gemeindevorstand liess deshalb vom auf Spielplätze spezialisierten Planungsbüro Wegmüller eine Bestandesanalyse samt Grobkonzept und Budgetgrundlagen erarbeiten. Der Spielplatz Mulins (bei der Chesa Planta) und der Spielplatz Promulins (beim Tennisplatz) wurden als erste in Angriff genommen. Mit der Sanierung wurde im Spätsommer 2009 begonnen. Im Frühsommer 2010 sollen die fertiggestellten Spielanlagen freigegeben werden können. Der Kinderspielplatz beim Eis- und Sportplatz Sper l'En und, da mit diesem zusammenhängend, auch jener beim Skilift wurden zurückgestellt, ebenfalls der Spielplatz beim Kindergarten Puoz. Grund dafür waren die anstehenden Bauprojekte für die Tieferlegung RhB und der beabsichtigte Neubau des Kindergartens in Puoz. Die Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2008 hatte für die Gestaltung der öffentlichen Spielplätze einen Betrag von CHF 170'000 zur Verfügung gestellt.



Sanierung Spielplatz Mulins

Für die Sanierung der Altlasten auf dem Areal der Schiessanlage Muntarütsch hatte die Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2008 einen Kredit von CHF 400'000 gesprochen. Bei den Altlasten handelt es sich um schwermetallhaltige Rückstände wie Blei aus den Projektilen. Aufgrund neuer Erkenntnisse konnte vorüberhand auf die Sanierung der 300-m-Anlage verzichtet werden. Saniert werden mussten nur diejenigen Anlagen, auf denen noch direkt in den Boden geschossen wird, was bei der 25- und 50-m-Anlage der Fall ist. Die Sanierungsarbeiten umfassten den Abbau und die Entsorgung des kontaminierten Bodens sowie den Einbau eines geschlossenen Kugelfangsystems. Es wurden 64 Tonnen stark belastetes Erdmaterial maschinell abgetragen und in einer Bodenwaschanlage im Unterland gereinigt. 65 Tonnen weniger belastetes Material konnten in der Reaktordeponie Sass Grand in Bever entsorgt werden. Die Arbeiten wurden am 15. September 2009 in Angriff genommen und dauerten fünf Wochen. Das Projekt ist abgeschlossen, allerdings sind noch die zugesicherten Subventionen ausstehend.



Mitte Januar 2009 orientierte das Departement für Volkswirtschaft und Soziales zusammen mit dem Amt für Raumentwicklung über den kantonalen Richtplan „Zweitwohnungen und touristische Beherbergung“ sowie über den dazugehörigen Werkzeugkasten. Der Gemeindevorstand befasste sich zu Beginn des Berichtsjahres intensiv damit und legte seine Grundhaltung fest. Im Rahmen des offiziellen Vernehmlassungsverfahrens bei den Gemeinden und Regionen schloss sich der Gemeindevorstand dem Vernehmlassungsentwurf des Kreises Oberengadin an. In diesem wurde die Meinung vertreten, der regionale Richtplan wirke genügend limitierend und müsse nicht durch einen kantonalen ergänzt werden.

Die **Turnhalle Puoz** wurde im Sommer 2009 **saniert**. Der mittlerweile über 40jährige Belag musste wegen der fehlenden Federung und der spröde gewordenen Oberfläche aus Sicherheitsgründen ersetzt werden. Gleichzeitig wurden die fix installierten Sportgeräte den neusten Sicherheitsbestimmungen angepasst und, wo nicht anders möglich, entfernt oder verkleidet. Im Weiteren wurde die Turnhalle mit einem neuen Schliesssystem ausgerüstet. Die Turnhallensanierung konnte termingerecht auf den Beginn des neuen Schuljahres abgeschlossen werden.

Das **Bauzeitenreglement** der Gemeinde sah bisher vor, dass ausserhalb der Hochsaison jede lärmige Bautätigkeit von 19 bis 8 Uhr und von 12 bis 13 Uhr untersagt ist. Einem Antrag aus der Baubranche, die Bauzeit ausserhalb der Hochsaison bereits auf 7.30 Uhr vorzulegen, wurde entsprochen und eine entsprechende Revision des Bauzeitenreglementes beschlossen. Damit wurden die Bauzeiten jenen anderer Oberengadiner Gemeinden angeglichen. Ein Begehren des HGV Samedan, die Ruhezeit auf 20 bis 7 Uhr zu verkürzen, lehnte der Gemeindevorstand hingegen aus Rücksicht auf das Bedürfnis der Bevölkerung nach Ruhe und Erholung ab. Seit 1. September 2009 gelten somit auf den Baustellen folgende Ruhezeiten: In der Hochsaison, d.h. vom 20. Dezember bis 31. März und vom 20. Juli bis 20. August von 18 bis 8 Uhr und von 12 bis 13.30 Uhr. In der übrigen Zeit von 19 bis 7.30 Uhr und von 12 bis 13 Uhr. An Samstagen gilt die zeitliche Beschränkung bis 8 Uhr, von 12 bis 13.30 Uhr und ab 17.00 Uhr.

Bei der Bauverwaltung gingen diverse Reklamationen wegen **Verstössen gegen das Bauzeitenreglement** durch lärmige Bauarbeiten ausserhalb der im Baubescheid enthaltenen Bauzeiten ein. Den fehlbaren Unternehmungen wurde eine Busse gemäss den Bestimmungen des Bauzeitenreglementes und des kantonalen Raumplanungsgesetzes auferlegt.

Kultur, Freizeit und Volkswirtschaft

Im Zusammenhang mit der Strassenkorrektur Cristansains musste sich der Gemeindevorstand intensiv mit der Frage betreffend **Zukunft des Eis- und Spielplatzes Sper l'En** auseinandersetzen. Das ursprüngliche Bauprogramm sah vor, dass der Eisplatz bereits während des Winters

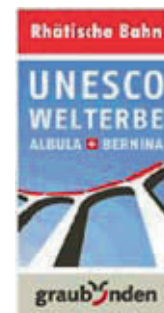
2009/10 nicht mehr hätte genutzt werden können. Ein Provisorium bestehend aus einem Natureisplatz und der dazugehörigen Infrastruktur in Promulins hätte während einer Übergangsphase von 3 Jahren die Lösung bringen sollen. Eine Änderung im Bauprogramm der Strassenkorrektur ermöglichte es dann aber kurzfristig, den Eisplatz Sper l'En auch noch im Winter 2009/10 nutzen zu können. Statt ein teures Provisorium für CHF 500'000 bis CHF 600'000 zu realisieren, entschied der Gemeindevorstand, den Zeitgewinn für die Planung einer definitiven Lösung zu nutzen. In einer breit abgestützten Standortevaluation unter Miteinbezug der Event- und Tourismuskommission (ETK), der Vertreter der direkt betroffenen Vereine, des Ortsplaners sowie der Berufsschulen wurde das Areal bei der Mehrzweckhalle Promulins favorisiert. In der Folge wurde ein Projektwettbewerb durchgeführt, aus welchem das Architekturbüro Mierta & Kurt Lazzarini als Sieger hervorging.

Der Forstweg Cristolais – Saluver wird im Winter als **Talabfahrt des Skigebiets Marguns nach Samedan** benutzt. Auf einem Abschnitt von 160 m wird das Schutzgebiet der Quellfassung Val Zuondra der Gemeinde Celerina tangiert. Damit die durchgehende maschinelle Pistenpräparierung gewährleistet werden kann, sind Schutzmassnahmen in diesem Bereich erforderlich. Nach über Jahre dauernden Verhandlungen zwischen den Gemeinden Samedan und Celerina sowie dem kantonalen Amt für Natur und Umwelt konnte im Jahr 2009 eine Einigung über die zweckmässigen und technisch realisierbaren Schutzmassnahmen gefunden werden. Allerdings kam es erneut zu Verzögerungen, weshalb es leider nicht gelang, das Projekt noch im Jahr 2009 zu realisieren.

Der Gemeindevorstand lud sämtliche **Samedner Vereine** im März 2009 zu einem **informellen Treffen mit der Gemeindebehörde** ein. Ziel war es zum einen, die Vereine aus erster Hand über das vom Gemeindevorstand verabschiedete Legislaturprogramm 2009 – 2012 zu informieren. Zum anderen war es dem Gemeindevorstand auch ein Anliegen, die Bedürfnisse, Ideen und Anregungen der Vereine in Erfahrung zu bringen. Über 20 Vereine nahmen die Gelegenheit zu diesem Treffen wahr und entsandten eine Delegation.

Grösster Handlungsbedarf wurde im Bereich der Organisation, Durchführung und Koordination der lokalen Veranstaltungen geortet. Vermisst wurde zudem ein starker Ansprechpartner mit Drehscheibenfunktion. Verschiedenen Vereinen fehlt eine zweckmässige Infrastruktur für ihre Aktivitäten. Einigen bereitet zudem die Besetzung der diversen Ämter zunehmend Mühe. Dieses Problem wurde u.a. in Zusammenhang mit der administrativen Belastung der Vereinsvorstände gebracht. Sorge bereitet auch die Tatsache, dass es zunehmend schwieriger wird, neue Mitglieder zu gewinnen. Eine stärkere Präsenz der Vereine an der Gemeindegemeinschaft und eine engere Zusammenarbeit wurden als mögliche Lösungsansätze identifiziert. Einzelne Vereine sehen sich schliesslich mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert. Die diversen Anliegen wurden geprüft und wo sinnvoll und machbar weiterverfolgt.

Samedan ist Mitgliedsgemeinde des Vereins „Unesco Welterbe RhB“. Unter bestimmten Voraussetzungen ergibt sich daraus die Möglichkeit eines Auftrittes als Partner mit Unesco Label, d.h. sich als attraktiver Ort in der Kulturlandschaft Albula Bernina zu positionieren. Als zentral gelegener Ort innerhalb des Unesco Welterbes und als Schnittstelle zwischen Albula- und Berninalinie ist Samedan dafür prädestiniert. Das Label stellt marketingmässig einen erheblichen Wert dar. Der Gemeindevorstand erachtete diese Ausgangslage als Chance und beschloss, die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für Samedan zu nutzen. Die Event- und Tourismuskommission (ETK) wurde daher beauftragt, zweckmässige Angebote mit Bezug zum Unesco Welterbe zu fördern und die Positionierung von Samedan in diese Richtung voranzutreiben.



Der SC Corvatsch Silvaplana beabsichtigte, die **Orientierungslaufkarte God da Staz zu überarbeiten** und dabei den Perimeter der

Karte um das Gebiet Plaun God zu erweitern. Obwohl der OL-Sport generell unterstützt wird, lehnte der Gemeindevorstand nach Absprache mit der Kommission Alpen und Weiden sowie der Event- und Tourismuskommission (ETK) den beabsichtigten Einbezug des Waldgebietes Plaun God für den Orientierungslauf ab. Das entsprechende Gebiet wird zum einen land- und forstwirtschaftlich intensiv genutzt. Zum anderen handelt es sich um ein wichtiges Winter- und Sommereinstandsgebiet des Wildes. Entsprechend wurde es als Wald- und Wildruhezone ausgedehnt. Schliesslich musste auch festgehalten werden, dass mit dem God da Staz nach wie vor ein ausgesprochen attraktives und genügend grosses Gebiet den Orientierungsläufern zugänglich bleibt.

Mit der Schaffung der Event- und Tourismuskommission (ETK) wurden die tourismusrelevanten Aktivitäten – mitunter auch der Kulturbereich – gebündelt und zusammengefasst. **Cultura Samedan** als eigenständig agierende Kulturorganisation konnte somit **aufgelöst** werden. Nach Kenntnisnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2008 löste der Gemeindevorstand Cultura Samedan formell auf. Die noch vorhandenen flüssigen Mittel in der Höhe von CHF 14'000 wurden einer zweckgebundenen Rückstellung für kulturelle Projekte zugeführt. Diese Mittel werden von der ETK verteilt.

Im Verlauf des langen Winters 2008/09 mit seinen überdurchschnittlichen Schneemengen waren in allen Weidegebieten von Samedan Lawinnengänge zu verzeichnen. Die Lawinen und Rutsche hatten teilweise sehr viel Holz, Steine und anderes Material mitgeführt, das nach der Schneeschmelze auf den Weideflächen liegen blieb und die Weidequalität beeinträchtigte. Die Gemeinde sah sich deshalb veranlasst, eine **Aktion zur Weidereinigung** durchzuführen. Sämtliche Vereine wurden aufgerufen, sich an einer am 6. Juni 2009 durchgeführten gemeinsamen Aufräumaktion zu beteiligen.

Der Wald erfüllt verschiedene Funktionen. Er dient namentlich als Schutz vor Naturgefahren, der Holzproduktion, als Natur und Landschaft, der Erholung und dem Tourismus, der Beweidung sowie als Lebensraum für Wildtiere. Der **Waldentwicklungsplan** regelt und koordiniert diese verschiedenen Nutzungen und dient als

umfassendes Instrument für die Sicherstellung der Nachhaltigkeit. Parallel zum Waldentwicklungsplan wurde der Wald-/Wildbericht erarbeitet. Dieser Bericht vermittelt eine Übersicht über jene Waldgebiete, in denen die Waldverjüngung durch Schalenwild beeinträchtigt wird. Gleichzeitig werden auch die Massnahmen aufgezeigt, die mittel- und langfristig die natürliche Verjüngung des Waldes gewährleisten sollen. Sowohl der Waldentwicklungsplan als auch der Wald-/Wildbericht sind nach der Genehmigung behördenverbindlich. Angesichts der Bedeutung dieser Planungsinstrumente hat sich der Gemeindevorstand intensiv damit auseinandergesetzt und seine Anliegen im laufenden Mitwirkungs- und Vernehmlassungsverfahren eingebracht.

Der **Maschinenweg in die Val Champagna** befand sich in einem ausserordentlich schlechten Zustand und war auch mit Geländefahrzeugen kaum mehr befahrbar. Der Weg dient nebst der Forst- und Landwirtschaft auch dem Unterhalt der Wasserversorgung und dem Elektrizitätswerk. Im Rahmen des Sammelprojektes „Instandstellung Erschliessungen“ konnte der Maschinenweg **nachhaltig saniert** werden. Auf einer Länge von 1'100 Laufmetern wurde die bestehende Verschleisschicht mit einem mobilen Brecher verkleinert und maschinell verdichtet. Die Querabschläge wurden ersetzt und Teile der Entwässerung instand gestellt. Zudem wurde bei der Ova da Val Champagna die bestehende Brücke samt Widerlagern erneuert. Die Projektkosten wurden zu 53% durch Bund und Kanton subventioniert. Die Ausführung erfolgte im Spätsommer 2009 unter der Projektverantwortung des Amtes für Wald, Region Südbünden.



Steilstes Teilstück mit einer Längsneigung von über 25% vor dem Unterhalt



Foto an gleicher Stelle nach dem Unterhalt

Das **Hotel Des Alpes** wurde vorübergehend ausschliesslich als Personalunterkunft für das Palace Hotel genutzt. Diese Situation war aus Sicht der Gemeinde nicht befriedigend. Der Gemeindevorstand gelangte deshalb nach diversen Gesprächen mit der Direktion schriftlich an den Verwaltungsrat der Eigentümerin Badrutt's Palace Hotel AG mit dem Begehren, alles zu unternehmen, um den Restaurationsbetrieb wieder aufzunehmen und das Hotel zumindest im Sommer zu betreiben. Erfreulicherweise wurde das **Restaurant im Frühjahr 2009 wieder eröffnet.**

Im Berichtsjahr wurde der Gemeindevorstand mit dem **Begehren** konfrontiert, die **Bibliotec Samedan/Bever durch die Gemeinde zu übernehmen**, so wie es offenbar in einigen Gemeinden bereits der Fall ist. In den Kreisen der Bibliothek bestand die Auffassung, dass die Qualität und Existenz der Bibliothek mit einer Übernahme durch die Gemeinde sichergestellt und die aufwändigen administrativen Arbeiten über die Gemeinde professioneller bewältigt werden könnten. Aus ordnungspolitischer Sicht stellte sich die Frage, ob die staatliche Übernahme von bisher auf der Basis von Eigeninitiative und Eigenverantwortung geführten Institutionen sinnvoll, richtig und notwendig ist, oder ob der Staat wirklich nur diejenigen Aufgaben übernehmen soll, welche nicht durch Private erfüllt werden können. Der Gemeindevorstand war der Auffassung, dass die staatliche Übernahme ultima ratio ist, also nur dann zum Tragen kommen sollte, wenn eine wichtige, im öffentlichen Interesse liegende Institution ohne staatliche Eingriffe in ihrer Existenz akut und unmittelbar gefährdet ist. Im Fall der Bibliothek stand die Existenz aus Sicht des Gemeindevorstandes nicht auf dem Spiel, weshalb eine Übernahme durch die Gemeinde auch nicht in Betracht gezogen wurde. Hingegen wurde

eine Erhöhung des Gemeindebeitrages auf CHF 30'000 beschlossen.

Engadin St. Moritz hat den **Mountainbikesport als strategisches Potential** identifiziert. Mit dem **Mountainbike Masterplan** wurde dieses Potential aufgezeigt und konkrete Massnahmen für die Angebotsgestaltung und die Vermarktung vorgeschlagen. Die Analyse der Destination kam zum Schluss, dass die Region Engadin St. Moritz über ein grosses Entwicklungspotential für ein Mountainbikeangebot verfügt, dass es aber zur Ausschöpfung dieses Potentials eines signifikanten Aufwandes bedarf. Die Vermarktung ist Sache der Destination, für die Infrastruktur müssen hingegen die Gemeinden besorgt sein. Der Masterplan basiert auf dem Grundgedanken, bestehende Wege bike-spezifisch zu nutzen und zu unterhalten. Dies deckt sich vollumfänglich mit der Absicht des Gemeindevorstandes, die bestehende Freizeitinfrastruktur besser zu nutzen. Unter diesem Aspekt konnte der Gemeindevorstand eine positive Grundhaltung zum Masterplan abgeben. Nach Prüfung des auf dem Gemeindegebiet Samedan geplanten Bikenetzes gab der Gemeindevorstand die folgenden Strecken für die Aufnahme in das Projekt frei: Suvretta da Samedan – Val Bever, Muntarütsch – Alp Muntatsch – Alp Munt – Marguns (obere Verbindung), Muntarütsch – Peidra Grossa – San Peter, Muntarütsch – San Peter – Cirstolais, Fuorcla Schlattain – Lej da la Pêsch. Im Hinblick auf die Möglichkeit, im Juli 2010 den Mountainbike-Grossanlass Transalp Challenge mit Etappenort Pontresina und Weiterfahrt mit einer Schlaufe über den Pass Suvretta Richtung Livigno durchzuführen, erklärte sich der Gemeindevorstand bereit, die Unterhaltsarbeiten auf dem Abschnitt Pass Suvretta – Val Bever gemäss Masterplan vorzuziehen und die Strecke bedürfnisgerecht zu sanieren. Gegen diese Arbeiten gingen diverse Beschwerden beim Amt für Raumplanung ARE ein. Das ARE hat den Ausbau des Wanderweges als bewilligungspflichtige Zweckänderung qualifiziert und die nachträgliche Durchführung eines BAB-Verfahrens angeordnet. Das Verfahren ist derzeit noch pendent und die möglichen Folgen noch nicht absehbar.

Das **Dorffest** fand wiederum in einem geselligen Rahmen mit einem grossen Aufmarsch an Besucherinnen und Besuchern

statt. Die Tatsache, dass nebst vielen Einheimischen auch zahlreiche Gäste und Einwohner anderer Gemeinden regelmässig das Dorffest besuchen, zeigt die Attraktivität des Anlasses. Im Rahmen des Dorffestes fand zum wiederholten Mal der **Informationsapéro für die Zweitwohnungsbesitzer** statt. Den Teilnehmenden wurde die Gelegenheit geboten, Fragen an die Behördenvertreter und an die Vertreter von Samedan Tourismus zu stellen. Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, warb in ihrer Ansprache an die Ferienwohnungsbesitzer um die vermehrte Vermietung und die Reduktion der kalten Betten. Für die Festansprache anlässlich der diesjährigen Bundesfeier konnte Corsin Farrèr, Standespräsident Graubünden, gewonnen werden.



Ariane Ehrat anlässlich der Ansprache an die Zweitwohnungsbesitzer

Umwelt

Im Zusammenhang mit der **Sanierung der Strasse Crappun** wurden diverse **Schadensersatzforderungen** wegen erlittenen Umsatzeinbussen an die Gemeinde gestellt. Aufgrund der vorgenommenen juristischen Abklärungen wies der Gemeindevorstand sämtliche Forderungen vollumfänglich zurück, da weder eine widerrechtliche Schädigung noch ein Eingriff in die Eigentumsgarantie vorlag. Das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden stützte in seinem Urteil vom 15. September 2009 die Haltung des Gemeindevorstandes. In seiner Begründung hielt das Verwaltungsgericht fest, dass ähnliche, den Umsatz von Gewerbebetrieben schmälernde Strassenbauarbeiten an der Tagesordnung sind und dass deshalb von einem Sonderopfer keine Rede sein könne. Zudem hielt es auch fest, dass kein unverhältnismässig schwerer Schaden im Sinne einer Existenzbedrohung vorlag.

Die **Werkleitungen im Gebiet Bügl da Nina** befanden sich in einem schlechten Zustand und wurden im Rahmen der planmässigen Sanierung der Infrastrukturanlagen gemäss Generellem Entwässerungsplan (GEP) **saniert**. Der Projektperimeter erstreckt sich von der Chesa Luzi über die Chascharia und Chaunt da San Bastiaun bis zur Kreuzung Sper l'En. Gegenstand des Projektes sind die Kanalisation, die Leitungen der Wasserversorgung, die Meteorleitungen sowie der Strassenkörper. Im Jahr 2009 wurden auf dem Abschnitt Chesa Luzi bis Chascharia die Wasserleitungen ersetzt und zusätzlich das Trennsystem erstellt. Damit konnte sehr viel Quellwasser aus dem Areal Gardin (ex Chalet Rüesch) abgeleitet werden. Schliesslich wurden auch die Leitungen für Energie und Telekommunikation ersetzt. Die Pflasterungsarbeiten dieser Etappe werden im Jahr 2011 ausgeführt.



Der Gemeindevorstand beschloss anlässlich seiner Klausurtagung zum Legislaturprogramm 2009 – 2012, die **erneuerbaren Energien zu fördern** und sich generell für eine nachhaltige kommunale Energiepolitik einzusetzen. Als Fernziel soll das **Label Energiestadt erlangt werden**. Eine erste Kontaktaufnahme mit der Stiftung Energie Schweiz erfolgte bereits Anfang Jahr und sollte darüber Aufschluss geben, wie der Einstieg in den damit verbundenen Prozess erfolgen kann und welche konkreten Massnahmen damit verbunden sind. Nach dieser ersten Kontaktaufnahme stieg der Gemeindevorstand in den Prozess zum Label Energiestadt ein und wurde Mitglied des Trägervereins Energiestadt. Als akkreditierter Energiestadtberater wurde das Churer Büro Amstein + Walthert AG ausgewählt. Gemeindeintern wird der Prozess von einer Begleitgruppe bestehend aus den Gemeindevorständen Patrick Blarer und Daniel Erne, dem Präsidenten der EW-Kommission Carl Nick, Sandro Andri, Kaminfeger, Fulvio Chiavi, Vertreter des Hauseigentümergebietes, Daniel Freitag, Bauverwalter, und Reto Mettler, Betriebsleiter techn. Dienste, begleitet. Der

Prozess wird voraussichtlich bis Ende 2010 dauern.



Für die **Entsorgung von Sperrgut** bestand keine befriedigende Regelung, fehlte doch eine offizielle Annahmestelle. Auch für die Abgabe von grösseren Wertstoffmengen bedurfte es eines zusätzlichen Angebotes. Andererseits zeigte sich, dass die bisherige generelle und unbeaufsichtigte **Offenhaltung des Werkhofareals** missbraucht wurde. Der Gemeindevorstand beschloss deshalb, den Werkhof als offizielle Annahmestelle für Sperrgut und Wertstoffe zu bezeichnen. Die Annahmestelle hatte geregelte Öffnungszeiten und wurde vom Personal des Gemeindegewerkes betreut und überwacht. Sperrgut wurde gegen Bezahlung von CHF 2.50 pro kg zu den festgelegten Öffnungszeiten auf dem Werkhofareal entgegengenommen. Diese Massnahme zeigte sofortige Wirkung, leider jedoch nicht in die erhoffte Richtung. Unmittelbar nach Inkrafttreten der neuen Regelung gingen viele unerkannt einfach dazu über, Sperrgut wild vor den Kehrichthäuschen gratis zu deponieren. Am 1. September 2009 wurde das Angebot aufgrund der gemachten Erfahrungen nochmals bezüglich Öffnungszeiten angepasst und auf die Erhebung von Gebühren für Kleinmengen bis 1 m³ verzichtet.

Gleichzeitig mit dem Bau der Bushaltestelle beim Spital wurde das **neue Kehrichthaus Via Nouva erstellt**. Es dient als Sammelstelle für den Haushaltkehricht sowie für die Wertstoffe Altpapier, Alt-



Nach den Armierungsarbeiten für das neue Kehrichthaus Via Nouva

karton, Batterien und Altglas. Die Firma Lazzarini AG hat sich für die Überbauung Quadratscha anteilmässig zu einem Drittel beteiligt. Der Kreis Oberengadin hat den Boden in Form eines unentgeltlichen Baurechts zur Verfügung gestellt. Die Inbetriebnahme erfolgte Ende November. Im Frühling 2010 wird noch ein Molok-Container eingebaut und der Belag angepasst. Zudem muss noch die Not- und Rettungszufahrt zum Spital optimiert werden.

Bildung und soziale Wohlfahrt

Der Mittagstisch gehört nach Ansicht vieler zu einer modernen Schule und entspricht offenbar einem steigenden Bedürfnis. Ein **gut geführter Mittagstisch** wird auch als Beitrag zur **Förderung der Schulqualität** betrachtet und steht somit zumindest teilweise auch im öffentlichen Interesse. In Anbetracht der gesellschaftlichen und qualitätssichernden Aspekte des Mittagstisches anerkannte der Gemeindevorstand das Angebot eines Mittagstisches als Auftrag der öffentlichen Hand. Unbestritten war die Mitwirkung der Gemeinde in Form der kostenlosen Bereitstellung einer zweckmässigen Infrastruktur sowie der personellen Ressourcen. Klar war aber auch, dass sich die Gemeinde nicht an den Verpflegungskosten beteiligen kann, sondern dass dies Sache der Eltern ist. Trägerin des Mittagstisches muss aus ordnungspolitischen und organisatorischen Überlegungen die Gemeinde sein. Gestützt auf diesen Grundsatzentscheid wurde die Schulkommission mit der Planung eines entsprechenden Angebots beauftragt. Die Auswertung der früheren Erfahrungen mit dem Mittagstisch an der Gemeindegewerkschule Samedan zeigten, dass das Angebot in Samedan für die Eltern – auch im Vergleich zu anderen Orten – mit CHF 11 für das Essen und CHF 12.80 für die Betreuung zu teuer war und entsprechend nur wenig genutzt wurde. Der Gemeindevorstand beschloss deshalb, die Betreuungskosten durch die Gemeinde zu tragen. Die Verpflegungskosten werden den Eltern zum Selbstkostenpreis weiterverrechnet.

Die Zone für die KIBE in A l'En wurde mittlerweile rechtsgültig ausgeschieden und der Baurechtsvertrag mit der Bürgergemeinde unterzeichnet. Zur Realisierung des Vorhabens **beantragte die Stiftung für das Kind im Oberengadin einen Beitrag** von CHF 400'000. Die Realisierung

ist bis spätestens Herbst 2010 geplant.

Eine funktionierende Kinderkrippe ist ein Standortvorteil und liegt daher im Interesse der Zielsetzung eines vitalen Wohnortes. Der Gemeindevorstand beschloss deshalb, der Gemeindeversammlung vom Dezember 2009 die Gewährung eines einmaligen Beitrages von CHF 400'000 zugunsten der Stiftung für das Kind zu beantragen. Gleichzeitig setzte sich der Gemeindevorstand bei der Stiftung für die Gewährung von ermässigten Tarifen für Eltern mit Wohnsitz in Samedan ein, was leider erfolglos blieb.

Öffentliche Sicherheit

Im Zusammenhang mit dem Betrieb der **Bar Pik As** sah sich die Gemeinde wiederholt mit **Reklamationen betreffend Nachtruhestörungen und Vandalismus** konfrontiert. Nachdem sich die Situation trotz verschiedener Auflagen nicht nachhaltig besserte, sah sich der Gemeindevorstand gezwungen, restriktive Massnahmen zu treffen. So wurde per 22. Juli 2009 verfügt, dass nur noch Jugendliche ab 18 Jahren Zutritt haben.

Der Gemeindevorstand Bever ersuchte die Gemeinde Samedan um eine erweiterte Zusammenarbeit im Bereich der Feuerwehr. Nach Rücksprache mit der Feuerwehrkommission begrüsst der Gemeindevorstand eine **Zusammenlegung der Feuerwehren Samedan und Bever**. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern beider Gemeinden unter der Leitung des kantonalen Feuerwehrinspektors prüfte die möglichen Varianten und kam zum Schluss, dass das Feuerwehrcorps Samedan die Feuerwehraufgaben der Gemeinde Bever übernehmen kann. Die Einzelheiten dieser Übernahme wurden in einer entsprechenden Vereinbarung geregelt. Die Übernahme erfolgte per 01.01.2010. Die Gemeinde Bever entschädigt die Gemeinde Samedan mit einer jährlichen Pauschale von CHF 50'000. Zudem leisten mindestens 10 Personen aus Bever in der Feuerwehr Samedan Dienst.

Zu den **Aufgaben der Feuerwehr** gehört neben der Brandbekämpfung auch der Einsatz bei Elementarereignissen wie Überschwemmungen, Rufen und Lawennenniedergängen sowie bei Unfällen mit Brennstoffen und Chemikalien. Oberstes Ziel ist immer die Rettung von Menschen, Tieren und Sachwerten. Die Einsatzfähigkeit muss durch regelmässige

Übungen gewährleistet werden. Im Berichts-jahr fanden 4 Kaderübungen und 8 Mannschaftsübungen statt, davon eine Doppelübung. Zudem wurde das Feuerwehrcorps für eine Alarmübung auf dem Flughafen Samedan aufgebildet. Das Feuerwehrcorps wies einen Bestand von 53 Angehörigen auf. Die Feuerwehr musste neunzehnmal ausrücken, davon viermal wegen Fehlalarmen. Die Ernstesätze betrafen Brände, Wasserschäden, Ölwehrcorps und Evakuationen bei künstlichen Lawinenabschüssen. Zudem wurde die Feuerwehr bei einem kleinen Flugunfall aufgebildet. Glücklicherweise waren keine grösseren Brände oder Schäden zu verzeichnen. Auf Anfang 2009 wurde das Feuerwehrcorps von Gian Marco Näf auf Patric Morell übertragen.



Verkehr

Die Verbindung zwischen den Quartieren Chiss und Vals erfolgt über einen vielbegangenen Fussweg, welcher über eine private Parzelle führt. Damit diese im öffentlichen Interesse liegende Verbindung gesichert werden kann, wurde ein Dienstbarkeitsvertrag mit der privaten Eigentümerschaft abgeschlossen. Demnach wurde der Gemeinde ein **unbeschränktes Fusswegrecht** zugunsten der Öffentlichkeit eingeräumt. Im Gegenzug übernahm die Gemeinde den gesamten Unterhalt.

Das von den Gemeindeversammlungen Pontresina und Samedan erlassene **Reglement für das Rosegtal** sieht u.a. vor, dass Pferdegespanne mit Kotsäcken auszustatten sind und die Erteilung von Bewilligungen für den gewerbmässigen Betrieb von Pferdegespannen vom Erwerb eines Fahrbrevets abhängig gemacht wird. Auf Gesuch der Pontresiner und Samedner Kutschereibetriebe beschlossen die beiden Gemeindevorstände, die Inkraftsetzung dieser beiden Bestimmungen auf

den 1. Juli bzw. 30. November 2009 aufzuschieben. Mit der **Gewährung** dieser **Übergangsfrist** wurde den verpflichteten Betrieben die sorgfältige Umsetzung der gesetzlichen Auflagen ermöglicht.

Die Strasse Crusch wurde auf dem Abschnitt von der Kreuzung Ruppanner bis zum Haus Tramè im Jahr 2008 saniert, dies nachdem bereits in den Jahren 2003 und 2004 neue Werkleitungen zulasten der Baugesellschaft Crusch erstellt wurden. Vor der Sommerhauptsaison erfolgte noch der Einbau des Deckbelags, womit die **Sanierung der Strasse Crusch definitiv abgeschlossen** werden konnte.

In den vergangenen Wintersaisons wurde jeweils von Mitte Dezember bis Mitte März ein **Busbetrieb zum Skilift Survih** angeboten. Der Skibusbetrieb ist ein wichtiges, ergänzendes touristisches Angebot und wurde deshalb auch während der Wintersaison 2009/10 aufrechterhalten. Da sich die Skischule Snow & Fun als bisherige Betreiberin zurückzog, übernahm dies die Gemeinde und erweiterte das Angebot gleichzeitig, indem nebst dem Zentrum zusätzlich die Gebiete A l'En, Cho d'Punt und Quadrellas sowie das Spital abgedeckt wurden. In einer zweiten Phase wurde auch das Quartier Promulins einbezogen. Die Gemeinde Bever schloss sich dem Betrieb des Busses an, entsprechend wurden auch die Haltestellen Volg und Bahnhof in Bever bedient.



Der Souverän hat für das Projekt **Strassenkorrektur Cristansains** einen Bruttokredit von CHF 12 Mio. bewilligt. Davon haben die RhB CHF 6 Mio., der Kanton CHF 1 Mio. und die Gemeinde CHF 5 Mio. zu tragen. Nach der Erarbeitung des Bauprojektes samt Kostenvoranschlag musste der Gemeindevorstand zur Kenntnis nehmen, dass sich die Kosten auf CHF 17'050'000 erhöhen. Die **Mehrkosten** wurden mit dem hohen Grundwasserspiegel begründet, welcher eine Verlängerung der Wanne

um 50 m erfordert. Zusätzlich werden eine Wärme- und eine Lärmdämmung notwendig. Hinzu kommen eine Kabelrohranlage und ein Gehweg. Schliesslich ist die Bahntechnik weit aufwändiger als ursprünglich angenommen. Die Kostangaben, welche der Botschaft zugrunde lagen, basierten auf einer Kostenschätzung mit einer Genauigkeit von +/-10% für den Bauteil und +/-30% für die Bahntechnik. Die beteiligten Partner einigten sich darauf, die Mehrkosten wie folgt zu verteilen: CHF 2'320'000 zulasten der Gemeinde, CHF 2'335'000 zulasten der RhB und CHF 390'000 zulasten des Kantons.

Die RhB beabsichtigt, in den Jahren 2011 und 2012 die **Geleise auf dem Bahnhof Samedan auszubauen**. Zu diesem Zweck wird auch das ehemalige Areal Conrad mit in das Bahnhofareal einbezogen. Dieser Ausbau bringt eine Verlängerung der bestehenden Unterführung Promulins mit sich, womit auch die Strassenunterführung und die Fussgänger Verbindung betroffen sind. Aus Sicht der Gemeinde drängt es sich auf, bei dieser Gelegenheit diverse Probleme in diesem Bereich zu beheben und die Sanierung der Unterführung Promulins anzugehen. Zum einen kann die Fussgänger Verbindung an einen besseren Standort verlegt werden, zum anderen kann der Ringschluss für die Wasserversorgung realisiert werden. Der Gemeindevorstand bewilligte einen Planungskredit von CHF 35'000 und erteilte dem von der RhB eingesetzten Ingenieurbüro Fanzun den Projektierungsauftrag.

Im Jahr 1999 wurde der durchschnittliche Tagesverkehr in Richtung Gewerbezone Cho d'Punt auf 1'800 und der durchschnittliche Tagesverkehr entlang der Engadiner Strasse Samedan – Bever auf 3'100 Bewegungen geschätzt. Seither hat das Verkehrsaufkommen weiter zugenommen. Aufgrund der Weiterentwicklung in Cho d'Punt ist davon auszugehen, dass dieser Trend ungebrochen bleibt und dass mit einem weiteren Anstieg der Verkehrsbelastung zu rechnen ist. Mit der **Realisierung des Kreisels in Cho d'Punt** konnte die Verkehrssituation bei diesem wichtigen Knotenpunkt wesentlich verbessert und damit auch die Gewerbezone Cho d'Punt weiter aufgewertet werden. Am 20. April 2009 wurde mit dem Bau begonnen und im Juni 2009 konnte der 32 m Durchmesser aufweisende Kreisels bereits dem Verkehr übergeben werden. Der Deck-

belag wurde noch im Sommer eingebaut und die Umgebungsgestaltung erfolgte im Herbst. Ausstehend ist damit nur noch die Gestaltung des Kreisels. Das kantonale Tiefbauamt nahm den Bau am 10. November 2009 ab.



Die **Fussgänger Verbindung Puoz – Quadrellas** ist im generellen Erschliessungsplan vorgesehen. Der untere Teil von der Strasse Puoz bis zum Aussichtspunkt wurde durch die private Baugesellschaft bereits im Jahr 2005 erstellt. Der obere Teil vom Aussichtspunkt bis zur Strasse Quadrellas musste infolge Einsprachen zurückgestellt werden. Nachdem mit den betroffenen Grundeigentümern eine Einigung erzielt wurde, konnte die Fusswegverbindung Ende Oktober 2009 **fertiggestellt** werden.



Ein **Kommunalfahrzeug** der Marke Bucher mit Jahrgang 1999 wurde durch ein Fahrzeug Meili VM 1300 H45 für CHF 211'000 **ersetzt**. Nebst dem Geräteträger wurde auch die Schneefräscheleuder ersetzt und ein Böschungsmäher zusätzlich angeschafft. Die Inverkehrsetzung erfolgte Ende Juli 2009.



Die ursprünglich bei der Chesa Koch **bestehende Bushaltestelle Via Nouva** wurde im Hinblick auf die Sanierung und Neugestaltung des Spitalparks verlegt. In die Anhaltebuch wurde das neue Kehrichthäuschen Via Nouva integriert. Die Arbeiten wurden vom Juli bis Oktober einschliesslich der Deckbelagsarbeiten ausgeführt. Die Bushaltestelle konnte am 16. November 2009 in Betrieb genommen werden.

Die **Verbindungsstrasse zwischen Samedan und Bever** wird oft mit überhöhter Geschwindigkeit befahren. Gleichzeitig erfreut sich die Wegverbindung in Richtung Muntarütsch und Sur Punt grosser Beliebtheit. Mit der Realisierung einer **durchgehenden Trottoirverbindung** von 1.8 m Breite und der gleichzeitigen Verengung der Fahrbahn konnte sowohl die Attraktivität als auch die Sicherheit für die Fussgänger bei der Einfahrtsachse Ost erhöht werden. In diesem Zusammenhang wurde die Fahrbahn über die ganze Projektlänge mit einem neuen Deckbelag versehen. Die Arbeiten wurden Ende August 2009 in Angriff genommen und Ende September 2009 mit der Signalisation und Markierung abgeschlossen. Die Inbetriebnahme erfolgte am 28. Oktober 2009.



Gemeindeversammlungen und Urnenabstimmungen

Hauptgeschäfte der **Gemeindeversammlung vom 30. April 2009** waren die Kreditbegehren von CHF 880'000 für den Ausbau der Tuor und von CHF 1'160'000 für die Realisierung der Leitzentrale Wasserversorgung. Diskussions- und oppositionslos wurde der Kredit für die Leitzentrale erteilt. Mit wenigen Gegenstimmen wurde auch dem Kreditbegehren für den Ausbau der Tuor stattgegeben. Unbestritten war das Kreditbegehren von CHF 245'000 für den Ersatz eines Kommunalfahrzeugs. Der Kredit wurde einstimmig gewährt. Schliesslich wurden die Jahresrechnungen der Gemeindeverwaltung und des Elek-

trizitätswerks einstimmig und diskussionslos genehmigt. Unter Varia orientierte der CEO der Engadin Airport AG, Heinz Reber, über die aktuelle Situation und die Zukunftspläne des Flughafens. Eine Motion eines Votanten, die verlangte, dass die vom Gemeindevorstand nach aussen vertretene Grundhaltung zur Frage der Eigentumsübertragung vom Kanton an die Engadin Airport AG durch eine Abstimmung anlässlich einer nächsten Gemeindeversammlung festzulegen sei, wurde mit 47 gegen 33 Stimmen für nicht erheblich erklärt. Es waren 86 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend.

Hauptgeschäft der **Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2009** war das Budget 2010. Der Steuerfuss wurde wie vom Gemeindevorstand beantragt auf 70% der einfachen Kantonssteuer belassen. Mit 100 zu 56 Stimmen lehnte die Gemeindeversammlung eine vom Gemeindevorstand beantragte Erhöhung der Liegenschaftssteuer von 1.0‰ auf 1.5‰ hingegen ab. Diesem Entscheid ging eine lange und intensive Debatte voraus, in welcher insbesondere Vertreter des Handels- und Gewerbevereins die Erhöhung bekämpften. Die Budgets der Gemeindeverwaltung und des Elektrizitätswerks wurden im Übrigen einstimmig und ohne Änderungsanträge genehmigt. Der Finanzplan für die Jahre 2010 – 2014 wurde von der Gemeindeversammlung zur Kenntnis genommen. Unbestritten waren die Kreditbegehren von CHF 1'300'000 für die Sanierung der Infrastruktur Chiss und von CHF 3'000'000 für die Sanierung der Infrastruktur Via Retica und die Erstellung der Meteorleitung Suot Staziun. Beide Kredite wurden einstimmig gewährt. Die Gemeindeversammlung wurde von 162 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern besucht.

- > Namens des Gemeindevorstandes
Thomas Nievergelt, Gemeindepräsident
Claudio Prevost, Gemeindevorsteher

Zivilstandsnachrichten

(bis Mitte April)

Naschentschas/Aus dem Geburtsregister

(in Samedan wohnhaft)

22. Februar 2010

Gadola Valentin Guglielm, Sohn des Gadola Giorgio (wohnhaft in Appenzell), Bürger von Tomils GR, und der Näf Gadola Jolanda, Bürgerin von Uetikon am See ZH und Tomils GR

Nus gratulains

Nossas gratulaziuns vaun

ils 4 meg

a duonna Romilda Lienhard-Lüchinger pel 75evel anniversari

ils 5 meg

a duonna Anna Lazzarini-Vorburger pel 80evel anniversari

ils 23 meg

a duonna Ruth Bieri pel 90evel anniversari

ils 10 gün

a duonna Liselotte Huber-Schätzle pel 80evel anniversari

ils 13 gün

a duonna Annamaria Zanetti-Marchesi pel 75evel anniversari

ils 18 gün

a duonna Ingeborg Eberhart-Rieger pel 75evel anniversari

ils 22 gün

a sar Wolfram Bürkli pel 80evel anniversari

ils 23 gün

a duonna Elisabeth Schmidt-Badraun pel 75evel anniversari

ils 30 gün

a duonna Doris Niggli-Inderbitzin pel 75evel anniversari

Nus giavüschains a las giubileras ed al giubiler bgera furtüna e buna sandet!

> Administraziun cumünela Samedan

Informationen der evangelischen Kirchgemeinde Samedan

Gottesdienste

Sonntag, 2. Mai

10 Uhr Dorfkirche (d), Sozialdiakon Hanspeter Kühni (mit Fahrdienst)

Sonntag, 9. Mai

10 Uhr Dorfkirche (d), Kirche Crasta, Celerina, Pfr. Markus Schärer (Fahrdienst: Alters- und Pflegeheim Promulins 9.35 Uhr; Dorfkirche 9.40 Uhr)

Auffahrt, 13. Mai

10 Uhr Kirche San Gian Celerina, regionaler Auffahrtgottesdienst (d), Pfr. Christian Merz (Fahrdienst: Alters- und Pflegeheim Promulins 9.35 Uhr; Dorfkirche 9.40 Uhr)

Dumengia, 16 meg

17 h Baselgia Plaz (r), Rav. Ernst Oberli

Pfingstsonntag, 23. Mai

10 Uhr Dorfkirche (d), Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Michael Landwehr (Fahrdienst)

Sonntag, 30. Mai

10 Uhr Dorfkirche (d), Pfr. Pfr. Michael Landwehr

Sonntag, 6. Juni

10 Uhr (r/d), Pfr. Urs Zangger, Silvaplauna (Kanzeltausch/Fahrdienst)

Sonntag, 13. Juni

10 Uhr Dorfkirche (d), Laienprediger Othmar Lässer, Samedan

Sonntag, 20. Juni

10 Uhr Dorfkirche (d), Gottesdienst mit dem Blockflötenensemble, Pfr. Michael Landwehr. Anschliessend Apéro im KGH (Fahrdienst)

19 Uhr Dorfkirche (d), Heaven on earth – der Gottesdienst für Junge & Junggebliebene, Pfr. Michael Landwehr und Special Guest. Musik: G.A.T.E.

Sonntag, 27. Juni

10 Uhr Kirche San Peter (d), Gottesdienst für Klein und Gross, Sozialdiakon Hanspeter Kühni (Fahrdienst)

Fahrdienste zu den Gottesdiensten

Am Sonntag, 9. Mai ist die Gemeinde Samedan zu Gast in der Kirche Crasta, Celerina, und an Auffahrt, 13. Mai, veranstalten die umliegenden Kirchgemeinden einen regionalen Gottesdienst in der Kirche San Gian, Celerina. Fahrdienste zu

beiden Gottesdiensten sind organisiert. Abfahrt jeweils um 9.35 Uhr vor dem Alters- und Pflegeheim Promulins und um 9.40 Uhr vor der Kirche Plaz. Für alle übrigen bezeichneten Gottesdienste (Fahrdienst) gibt es ein Taxi vom Alters- und Pflegeheim Promulins (Abfahrt 9.40 Uhr vor dem Haupteingang) zur Dorfkirche resp. San Peter (27. Juni).

Predgina / Sonntagschule

Während der Maiferien findet keine Predgina/Sonntagschule statt. Nach den Ferien sind die Kinder wiederum dienstags um 17 Uhr in die Chesa da Pravenda eingeladen.

Sing & Pray

Jeden Dienstag (ausgenommen Schulferien), 20.15 Uhr im KGH. Auskunft: Ruthild Landwehr, T 081 852 54 44

Homepage Kirchgemeinde

Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen, Angeboten und Dienstleistungen können Sie unserer Homepage www.reformiert-samedan.ch entnehmen. Es freut uns, wenn Sie das neue Angebot rege benutzen und sich auf diesem Weg mit unseren Informationen eindecken.

Weitere Angebote siehe unter „Ökumenische Veranstaltungen“!

Ökumenische Veranstaltungen

Kinderlager am Bodensee

Vom 8. bis 15. Mai verbringen gegen 50 Kinder der 3. bis 6. Klasse eine ökumenische Lagerwoche im Lagerhaus Wartburg in Mannenbach. Spiel und Spass, Singen und Abkochen am Lagerfeuer, knifflige Aufgaben, Workshops und kunterbunte Abendprogramme im und ums Haus erwartet die Lagerschar. Das Leiterteam freut sich auf eine mega coole Woche mit den Kindern und wünscht allen viel Spass.



Cevi – Jungschar

Im Mai ist keine Jungschari. Wir wünschen allen schöne und erholsame Ferien. Nächster Jungscharnachmittag: Samstag, 12. und 26. Juni, 14 bis 17 Uhr im KGH. Natur, Abenteuer und Freundschaft auf christlicher Basis – und viel, viel Action. Buben und Mädchen ab der 1. Klasse sind eingeladen. Wir freuen uns, wenn du wieder dabei bist! Auskunft: Sozialdiakon Hanspeter Kühni, T 081 852 37 22.

Cevi – Jungschar-Team

Samstag, 1. Mai, 19 Uhr Leiter-Dank-Essen
Donnerstag, 3. und 17. Juni, 19.30 Uhr im KGH

Cevi-News

Aufnahme der Jungschar Samedan/Oberengadin

Der Cevi Ostschweiz, die Dachorganisation aller CVJM/F Jungscharen der Kantone Thurgau, St. Gallen, Graubünden und der beiden Appenzell, hat kürzlich an der Delegiertenversammlung in St. Gallen die Jungschar Samedan/Oberengadin offiziell in ihren Kreis aufgenommen. Vor zahlreichem Publikum erläuterte der Abteilungsleiter der Jungschar Samedan/Oberengadin den Werdegang der vor drei Jahren neu gegründeten Cevi-Jungschar im Oberengadin. Der anschliessende, coole Videoclip bot einen Einblick in die ideenreichen Programmnachmittage der Oberengadiner Jungschari. So erntete der sympathische Auftritt der zehn jugendlichen Gruppenleiter und -leiterinnen im Kirchgemeindehaus St. Mangen von den Anwesenden grossen Applaus und die Freude darüber, dass die Region Ostschweiz erstmals in der Geschichte eine Jungschar-Neugründung in Südbünden verzeichnen kann, war bei den Delegierten zu spüren. Die Mitgliedschaft der Cevi Jungschar Samedan/Oberengadin im Cevi Regionalverband „Ostschweiz“, kurz Cevi Ostschweiz bedeutet ein weiterer wichtiger Schritt und motiviert die zehn Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren in ihrem weiteren Engagement. Auch in Zukunft können sie vom professionellen Support durch das Regionalsekretariat profitieren. In regelmässig stattfindenden Treffen und Ausbildungskursen werden sie in ihrer Leiterfunktion geschult und professionell unterstützt.

Abenteuer, Spiele, Freunde

Jungschar – das ist Natur, Spiel, Spass, Freundschaft auf christlicher Basis. Jungschar heisst Abkochen über dem Lagerfeuer, Schnitzeljagd, Basteln, Wasserschlacht, Singen, Zelten am Waldrand,

Bach stauen, Abseilen. Jungschar macht Spass. Die Jungschar Samedan/Oberengadin ist ein ausserschulisches Freizeitangebot und steht Kindern aller Konfessionen ab der ersten Klasse offen. Die Programmnachmittage finden in der Schulzeit vierzehntäglich am Samstagnachmittag in Samedan statt. Auskunft: Michael Kühni T 081 852 35 17.



Mitenand-Zmittag

Im Mai findet kein Mitenand-Zmittag statt. Am Donnerstag, 3. Juni, um 12.15 Uhr gibt's im Kirchgemeindehaus wieder ein feines Essen in gemütlicher Runde. Das engagierte Küchenteam kocht mit viel Liebe für bekannte und neue Gäste. Anmeldungen bitte bis Mittwochmittag an das evang. Pfarramt T 081 852 54 44 oder 081 852 37 22.

Sing- und Musizierkreis

Wir machen eine längere Pause. Wiederaufnahme der Proben am Mittwoch, 22. September. Wir freuen uns auf neue Sänger und Sängerinnen. Auskunft Sozialdiakon Hanspeter Kühni, T 081 852 37 22.



Sammelaktion der Schulkinder

Das ReligionslehrerInnen-Team bedankt sich bei allen, die die Osterversammlung der Schulkinder unterstützt haben ganz herzlich. Grazcha fich!

Seniors / Senioren Samedan

7. bis 13. Juni: Seniorenferien am Ägerisee im Hotel Zentrum Ländli, Oberägeri. Wir wünschen den Ferienreisenden eine schöne und erholsame Woche in froher Runde.

Kultur-Klub-Kirche

Reformiert im Tessin: Ein Tagesausflug des Kultur-Club-Kirche St. Moritz in Zusammenarbeit mit „Il Binsau“. Der Ausflug vermittelt interessante Einblicke in die kirchliche Realität im Nachbarkanton Tessin. Samstag, 19. Juni. Kosten: CHF 100. Anmeldung: Marlies Widmer, Sozialdiakonin, St. Moritz, T 081 834 47 74.

Begleitete Ferien 2010

Ausspannen, Begegnungen haben und Ferien geniessen – unter diesem Motto sind ältere Personen, welche auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, zu einer begleiteten Ferienwoche in Seewis eingeladen. Die Woche wird von einem Mitarbeiter-Team aus dem Sozialbereich zusammen mit jugendlichen Helfern angeboten. Morgengymnastik, Besinnung, Sing- und Spielrunde, Lesung, Spaziergänge oder Ausflüge in die nähere Umgebung, gemütliches Zusammensein am Abend usw. bestimmen die Ferientage. Lassen Sie Ihren Alltag hinter sich und gönnen Sie sich eine schöne Woche, in der Ihr Wohlbefinden im Zentrum steht!

15. bis 20. August 2010 im gemütlichen und rollstuhlgängigen SINN-Hotel Scesaplana, Seewis. Leitung / Veranstalter: Il Binsau, Evangelische Kirchgemeinde Samedan, Pro Senectute Engadin; Rotes Kreuz Graubünden; Spitex Ober- und Unterengadin. Auskunft & Anmeldung: Sozialdiakon Hanspeter Kühni, Crasta 1, 7503 Samedan, T 081 852 37 22, E-Mail hanspeter.kuehni@gr-ref.ch oder Ursula Pedotti, Jordan, 7551 Ftan, T 081 864 03 02.



Gesucht: Jugendliche zur Mithilfe in den Begleiteten Ferien 2010

Das Team der „Begleiteten Ferien 2010 in Seewis“ lädt Jugendliche ab der 2. Oberstufe zur Mithilfe in dieser Begegnungswoche der etwas besonderen Art ein. Sie sind während der Woche für eine Person zuständig und begleiten diese zum Essen, auf Spaziergängen, bei Spielrunden, usw. In der Freizeit gibt es ein kleines Programm speziell für die Jugend. Information und Anmeldung bei Hanspeter Kühni, T 081 852 37 22 / hanspeter.kuehni@gr-ref.ch.



Voranzeige: Kurs „Besuchen und Begleiten“

Ein Kurs für Personen, die sich im Bereich „Besuchen und Begleiten“ zukünftig engagieren oder ihr bisheriges Engagement und ihr Wissen vertiefen möchten. 3 – 4 Halbtage im Herbst 2010 Raum Oberengadin (Daten noch offen!). Veranstalter sind die Evangelischen Kirchgemeinden im Oberengadin, in den Südtälern und Sursès in Zusammenarbeit mit „Il Binsan“. Ab Juni 2010 Detailprospekte und Informationen erhältlich bei Hanspeter Kühni, Sozialdiakon, T 081 852 37 22, Mail: hanspeter.kuehni@gr-ref.ch.

Krabbelspass

Begegnung und Austausch für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren. Der Anlass ist ein ungezwungenes Zusammensein für Gross und Klein. Alle 14 Tage jeweils am Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr findet der Krabbelspass im Evangelischen Kirch-

gemeindehaus (KGH / Chesa da Pravenda) in Samedan statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Auch Grosseltern, Götti und Gotte sind herzlich willkommen! Auskunft: Jennifer Schröder, T 081 832 27 09 oder Marili Crameri, T 081 854 07 87.

Rückblick

Grazcha fich! – Suppen-/Pastatag

Am Freitag den 19. März platzte die Sela Puoz fast aus allen Nähten, schnell mussten noch Tische und Bänke aufgestellt werden, um allen einen Sitzplatz anbieten zu können. Die Suppe, die Teigwaren und die feinen Kuchen erfreuten sich regen Zuspruchs.

Ein herzliches Dankeschön allen, die zum guten Gelingen des gemeinsamen Fasten-essens beigetragen haben. Darin eingeschlossen sind sowohl die fleissigen Helfer und Helferinnen wie auch alle Besucher und Besucherinnen. Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich bei Valentin Pontresina AG für die grosszügige Unterstützung mit den Naturalien sowie bei der Bäckerei Gredig für die freundliche Zur-Verfügung-Stellung des Kippkessels fürs Vorkochen der Penne; und nicht zu vergessen einen Dank auch für all die feinen Kuchen, die das Dessertbuffet so attraktiv und verführerisch machten. A revair am Suppen- und Pastatag im Jahr 2011.

Informationen der katholischen Kirchgemeinde Samedan/Bever

Gottesdienste im Mai und Juni

Freitag
18 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Eucharistiefeier
Samstag
18.30 Uhr Santa Messa in italiano
Sonntag
10 Uhr Eucharistiefeier

Gottesdienste im Seelsorgeverband

Bernina
Über das Wochenende
Samstag
18.15 Uhr Celerina
Sonntag
10 Uhr Samedan
17 Uhr Zuoz, ab 1. Juni: 18.00 Uhr*
*Ausnahme: erster Sonntag im Monat:
10.00 Uhr italienischsprachiger Gottesdienst in Zuoz.

Unter der Woche

Dienstag
17.30 Uhr Celerina
Mittwoch
17 Uhr Zuoz, nach den Maiferien: 17.45 Uhr
Freitag
18.30 Uhr Samedan

Montag, 3. Mai, Kinderfeier

17 Uhr; ganz herzlich laden wir die Vorschulkinder sowie die 1.–3. Klässler zur Kinderfeier vor den Maiferien ein. Vor den Ferien wollen wir Gott loben und preisen und ihm danken.

Donnerstag, 13. Mai, Christi Himmelfahrt

10 Uhr Eucharistiefeier

Kinderlager in den Maiferien

Vom 8. bis 15. Mai fahren sowohl Samedner wie auch Beverser Kinder mit ihren Betreuern und Betreuerinnen in die Ferien. Die Samedner steuern Mannenbach am Bodensee an, während die Beverser nach Schüpfheim im Entlebuch fahren. Wir wünschen allen gute Erholung.

Pfingstsonntag, 23. Mai

10 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. Juni Fronleichnam

19.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Juni

10 Uhr Patrozinium mit anschliessendem Apéro

Rund um die Firmung

Samstag, 5. Juni; Besuch beim Firmspender Abt Bruno Trauner im Kloster Marienberg.

Mittwoch, 16. Juni, 18 Uhr; Hauptprobe mit allen Firmanden und Firmandinnen.

Freitag, 18. Juni, 19 Uhr; Einstimmung auf die Firmung, Besinnungsweg.

Sonntag, 20. Juni, 10 Uhr; Firmfeier in Samedan mit Abt Bruno Trauner, Marienberg.

Zur Firmung vom 20. Juni 2010

„Feuer und Flamme“ so unser Thema für die Firmfeier. Wenn ein Haus in Feuer und Flamme steht, so ist das kein gutes Ereignis. Bin ich Feuer und Flamme für eine Sache, die mir gut gefällt, beflügelt es mich und lässt mich alle meine Kräfte mobilisieren. Feuer und Flamme sein für den Glauben scheint doch eher eine schwierige Vorstellung zu sein. Könnten da die Flammen nicht auch hoch auflo-

dern? Bei diesem Gedanken halten wir leider schnell dagegen. Wir wehren uns vielleicht sogar gegen die auflodernden Flammen und lassen das Flämmchen nur leicht glimmen.

Feuer und Flamme sein in unserem Leben, für den Beruf, für den Sport, für die Familie, für die Umwelt, für viele weitere Bereiche, die mit unserem Leben zu tun haben, ist gut und wird gelobt. Lassen wir uns doch auch immer wieder vom Flämmchen des Glaubens ergreifen.

Liebe Firmanden und Firmandinnen, wir wünschen euch, dass ihr immer und immer wieder von Feuer und Flamme ergriffen werdet und so viel Kraft für euren Lebensweg daraus schöpfen könnt.

Unsere Samedner Firmanden und Firmandinnen

Nico Colombo, Chiara Cortesi, Morena Crameri, Sophie Erne, Seraina Gutgsell, Romano Lanfranchi, Riccardo Meng, Alessia Oswald, Loris Oswald, Carmen Pazeller, Patrick Pedrolini und Marco Tosio.

Projektnachmittag der schweizerischen Flüchtlingshilfe



Die SFH informiert und sensibilisiert zu den Themen Flucht, Asyl, Integration und Migration.

Am Samstag 10.04.2010 hatten die 29 Firmanden und Firmandinnen des Seelsorgeverbandes die Möglichkeit die Arbeit der schweizerischen Flüchtlingshilfe kennenzulernen. Nach der Klärung der Fragen; Wer ist ein Flüchtling? Wie viele Flüchtlinge gibt es weltweit? Wie viele Flüchtlinge gibt es in der Schweiz? Warum flüchten Menschen? Was heisst emigrieren? Wer ist ein Asylsuchender? wurden die Jugendlichen mitten in eine Fluchtscene hineingeführt und erlebten so Schritt um Schritt, was es heisst, zum Flüchtling zu werden. Auf den Angriff mitten in ein friedliches Fest, folgte der Stress des Vertrieben-Werdens, danach das sich Versteckt-Halten-Müssen. Mit dem Auftauchen der Schlepper kam wieder etwas Hoffnung auf. Hoffnung auf ein „neues“ Leben in Sicherheit. Schlepper sind teuer und nehmen den Menschen alles ab, was sie bei sich haben. Hinzu

kommt, dass sie keine Spur von Hilfe beim Übertritt über die Grenze leisten. So waren die Jugendlichen dem Grenzwächter und seiner Willkür „ausgeliefert“ (eine leider weitverbreitete Situation). Im Weiteren verhindern Sprachbarrieren auf dem ganzen weiten Weg in ein sicheres Land eine gute Kommunikation. Nach all den Strapazen war im Ankunftsland noch lange nicht die erhoffte Sicherheit in Sicht. Die Unterbringung im Auffanglager lässt aufgekommene Hoffnung bald schon wieder schwinden. Auch die Kräfte lassen zunehmend nach. Etwa 35 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht und für sie heisst das oben beschriebene Spiel harter Alltag. Hinter jedem Flüchtling steht ein menschliches Schicksal. Kaum jemand flüchtet freiwillig aus seiner Heimat. Die Jugendlichen haben einen kleinen Einblick in eine uns fremde Welt nehmen dürfen.



Überfall



Folter

Ankunft in Samedan

20 Uhr

Erstkommunion 2010

Am 11. April durften 13 Kinder aus Samedan die erste heilige Kommunion empfangen. Mit der Taufe eines Kindes aus unserer Mitte stimmten wir uns am Freitagabend auf das grosse Fest vom Sonntag ein. Gott baut ein Haus, das lebt aus lauter bunten Steinen, aus grossen und aus kleinen, eins das lebendig ist. Bildhaft im Lied besungen, erlebten die Kinder, wie bunt die ganze Festgemeinde versammelt war und sich mit ihnen freute. Eingeladen sind wir sonntags immer und immer wieder, auch wenn nicht jedes Mal ganz persönlich zum Gottesdienst eingeladen wird. Herzlichen Dank allen Müttern, Vätern und allen, die uns in den vergangenen Wochen begleitet und unterstützt haben.

> Ursula Mühlemann



Gott baut ein Haus, das lebt aus lauter bunten Steinen.

Samstag, 26. Juni 2010, Pfarreiausflug

Samedan – Meran

Abfahrt in Samedan

7 Uhr beim Bahnhof

In Naturns

Zwischenhalt bis 11.30 Uhr; Jesusweg oder Prokulus Kapelle mit Museum

In Meran

Mittagessen, freie Zeit nach dem Essen, Abfahrt Richtung Algund 15.30 Uhr

In Algund

Besuch der dortigen Dorfkirche und Andacht, Abfahrt ca. 17 Uhr



Club83

20. Engadiner Murrameisterschaft

Am Samstag, 10. April fand in der Schützenstube Muntarütsch in Samedan die 20. Engadiner Murrameisterschaft statt. Das Murraspiel fand den Weg ins Engadin durch italienische Gastarbeiter. Bei diesem Spiel versuchen zwei Spieler die Summe der Zahlen zu erraten, die sie mit den Fingern anzeigen. Dazu strecken beide Spieler eine Hand gleichzeitig aus, und zeigen einen bis fünf Finger an. Im selben Moment ruft jeder Spieler eine Zahl zwischen 2 und 10.

In Samedan wurde die Murrameisterschaft im Team ausgetragen. 13 Zweierteams von Zernez bis Samedan, aus verschiedenen Generationen, spielten um den Meistertitel. Nach 12 Vorrundenspielen und den Finalpartien standen die neuen Engadiner Murrameister fest. Gewonnen haben die Brüder Cesar und Arno Scandella vor Andrea Nievergelt und Silvano Ferretti. Den dritten Schlussrang sicherten sich Curdin Duschletta und Gian Paul Müller. Die Murrameisterschaft wurde vom Club83 organisiert, welcher sich bei Rico Florin für das ausgezeichnete Mittagessen und bei allen Sponsoren für die gespendeten Preise recht herzlich bedankt.



Cor mixt

Viedi dal Cor mixt a l'opera a Puntina

Il viedi da cumpagnia da quist an ho mno il Cor mixt da Samedan la fin d'eivna scuorsa our il Tiroi. Sül program figüraiva scu punct culminant la visita da l'opera a Puntina, sper otras attracziuns chi spordschan la chapitela tirolaisa e'ls



contuorns. Quasi quatter dunzainas da chantaduras e chantaduors s'haun miss in sanda a bunura cul auto da posta in viedi giò per l'Engiadina in direcziun dal Tiroi. Zieva ün agreabel viedi e zieva diversas chanzuns da cumpagnia essans rivos vers mezdi a Puntina. Il zievamezdi s'ho gieu gieu temp liber per visiter la cited cun sias attracziuns istoricas e surtuot eir las numerusas butias cha quella spordscha. Zieva müdo e fat tualetta es sto a las set reuniun al „Tiroler Landestheater“. Sül program da la saira figüraiva l'opera da Giacomo Puccini „Manon Lescaut“, ün'ouvra in quatter acts chi'd es gnida preschantada la prüma vouta dal 1893 a Turin. A vo cò per la giuvna Manon, chi seguond sieu bavess gieu dad ir in clostra, ma chi s'ho inamureda i'l pover student Des Grieux. A do però ün seguond amurant, il commissari d'impostas Geronte de Ravoir, que chi maina in l'istorgia a numerusas cumplacziuns ed a sgrubigls chi mainan a la fin, a l'incuntrari da que cha's vess spetto, ad üna fin tragica. Pels bgers da nus es que sto ün evenimaint tuot speciel da pudair assister üna vouta ad ün'opera cun sieu chaunt e sia musica fantastica, alch chi succeda be da rer. Que chi varegia forse ün pô irito a l'ün u l'oter saregia forse sto il scenari fich modern, chi ho però svaglio nossa fantasia. Scu agüd vaivans però survgnieu da l'organisatura da la visita a l'opera, da nossa cunchantadura Ursula Huder, ün inviamaint chi'ns ho güdo a seguir l'istorgia ed eir a l'incier. Grazcha fich ad Ursula per sia iniziativa e sieu sustegn, ma eir a nos schofför Gian Janett, chi s'ho prasto a l'opera scu guida verseda. Uena pitschna gruppa da nus ho preferieu da visiter il concert dad

üna musica militera in prosma vicinaunza ed ho giodieu lo pera ün mez muond. In dumengia a bunura eira sül program la visita dal chastè dad Ambras al süd da la cited, construieu dal 16level tschientiner da l'archeduca Ferdinand II. Quist chastè cun ün magnific üert cun vista surour la cited cuntegna numerus s-chazis fich prezios our dals relaschs da las famiglias nöblas scu eir armas ed armadüras veglias da quels temps. Fich remarquablas sun eir las selas festivas culs purtrets dals pussaunts da quella vouta e da lur duonnas. La pü cuntshainta es la sela spagnöla cun sia acustica fantastica chi ho animo al cor da der üna pitschna serenada.

Vers mezdi es già sto ura da's metter darcho in viedi vers l'Engiadina, fand però üna fermativa a Stams per visiter, suot guida verseda dad ün muong, la clostra da Stams cun tuot sias ricchezas e sia istorgia chi vo inavous per bgers tschientiners. In pocha distanza da quista clostra as rechatta eir la cuntshainta „fabrica“ da skiunzs austriaca, l'uschedit „Schigymnasium“. Satisfats dal bel viedi e da tuot que passanto essans alura turnos inavous vers chesa. Grazcha fich a tuot quellas e quels chi s'haun prastos per l'organisaziun dal viedi ed eira nossa dirigenta, chi ho adüna darcho intuno üna chanzun.

Ludoteca Arlekin

Liebe Ludotheken-Besucher

Falls Ihr noch Spiele für die Maiferien braucht, kommt doch einfach vorbei. Wir haben Spiele für jedes Wetter, für drinnen und draussen, für Junior und Senior und für kleine und grosse Spielbegeisterte.

Vom 15. Mai bis 24. Mai haben auch wir Ferien und so bleibt die Ludothek am Dienstag, 18. Mai und am Freitag, 21. Mai geschlossen. Ab dem 25. Mai sind wir wieder frisch erholt für Euch da! Unsere Öffnungszeiten sind dienstags 16 bis 17 Uhr und freitags 16.30 bis 17.30 Uhr. Wir wünschen allen schöne und erholsame Ferien.

> Das Ludoteam, Jeanine Mevio, Renata Adank-Borelli, Paola Morellini, Andrea Fenner, Jeannette Jakob, Cornelia Balz, Yvonne Casagrande, Pierangela Walpen, Rachel Niggli

Pro Senectute

Wandergruppe Pachfig

Das neue Wanderprogramm ist da! Erste Wanderungen finden am Donnerstag, 27. Mai im Bergell, am 17. Juni von Samedan über Gravatscha nach La Punt-Chamuesch und am 1. Juli um den Sufersee statt. Das Programm kann bei der untenstehenden Adresse bezogen werden.

St. Moritz duelliert sich am 5. Mai gegen Dietlikon im Rahmen von www.schweizbewegt.ch. Die beiden Orte messen sich darin, wer mehr Menschen in Bewegung setzen kann. In St. Moritz gibt es verschiedene Möglichkeiten, um den See zu laufen. Einige Altersturnerinnen haben sich bereits bereit erklärt, um 14 Uhr mit Frau Monika Bock, Kuratorin Engadiner Museums, mitzulaufen. Frau Bock kann uns bestimmt viel Interessantes auf dem Weg erzählen. Ich möchte euch alle dazu einladen, mitzulaufen, und so die St. Moritzer zu unterstützen, selbstverständlich gratis. Da die Organisatoren und Pro Senectute wissen möchten, wie gross unsere Gruppe ist, bitte ich euch, euch **bis spätestens Dienstagvormittag, 4. Mai, 11 Uhr, anzumelden** bei Gertrud Ernst, San Bastiaun 10, 7503 Samedan, T 081 850 09 83.

Bemerkung

Bitte Wanderstöcke und Regenschutz mitnehmen.

> G. Ernst

Vogelschutz Engadin

Vortrag: Das Braunkehlchen

Die Berglandwirtschaft bewegt sich heute immer mehr in einem Spannungsfeld vielfältiger, zum Teil widersprüchlicher Interessen. Der Druck zur Kostensenkung

und Rationalisierung in der Landwirtschaft wächst, was einerseits zu einer Intensivierung der Nutzung von Flächen in guten Ertragslagen und andererseits zu einer Nutzungsaufgabe von Flächen in Grenzertragslagen führt. Beide Entwicklungen mindern die Artenvielfalt. Das Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*, steht stellvertretend für viele andere Arten der Heuwiesen. In ökologischen Aufwertungs-Projekten in der Landwirtschaft wird es daher als Zielart gewählt. Der Vortrag stellt die Entwicklung des Braunkehlchens in der Schweiz und speziell im Engadin vor, zeigt Fördermassnahmen und gibt einen Einblick ins Braunkehlchen-Förderprojekt in Bever (2003-2009), das auf der Allmend mit Unterstützung durch die Landwirte und die Gemeinde durchgeführt wurde.

Kurz-Lebenslauf der Referentin Petra Horch

Petra Horch hat an der Hochschule Rapperswil Landschaftsarchitektur studiert und arbeitet seit 1997 bei der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Sie ist Projektleiterin in den Fachbereichen Artenförderung, Aufwertung von Lebensräumen und Konflikte Vögel-Mensch. Zu ihren Aufgaben gehören Projekte im Engadin (Braunkehlchenförderung), im St. Galler Rheintal (Lebensraumaufwertung und Förderung des Gartenrotschwanzes) und im Goms (Braunkehlchenförderung). Schweizweit engagiert sie sich dafür, dass Windparks vogel- und naturverträglich realisiert werden. Als Vorstandsmitglied der Naturforschenden Gesellschaft Luzern und Kursleiterin von Feldornithologiekursen versucht sie auch neben der beruflichen Tätigkeit, Menschen für die Natur zu begeistern.



Zu diesem sicher interessanten und spannenden Vortrag ladet der Vogelschutz Engadin alle ganz herzlich ein. Dieser Vortrag findet am 10. Juni 2010 um 20.30 Uhr im Kirchgemeindehaus in Samedan statt.

Biblioteca da Samedan/Bever

Neuanschaffungen in der Biblioteca Samedan / Bever

Liebe/r Lesefreund/in:

Folgende Medien haben wir für Sie neu eingekauft:

Für Erwachsene



„Ein Kracker unterm Kanapee“ von Alan Bennett; Sechs Menschen – sechs britisch-bizarre Schicksale: Da ist zunächst Graham, der – weit über vierzig – noch immer zu Hause bei seiner Mutter wohnt und gar nicht gut auf Mr.

Turnbull zu sprechen ist, der Mama den Hof macht und ihr eine Hochzeitsreise auf die Kanarischen Inseln verspricht. Susan hingegen, Ehefrau des Vikars, schaut häufig mal zu tief ins Glas und verliebt sich in den indischen Gemüsehändler an der Ecke. Miss Ruddock zeigt uns, wie extensives Briefeschreiben dazu führen kann, dass man im Gefängnis landet, während die naive Mittdreissigerin Lesley von einem deutschen Filmproduzenten übers Ohr gehauen wird und die Hüllen fallen lässt. Muriel schliesslich hat bis heute den Tod ihres Ehemanns nicht verwunden – ebenso wenig wie die hochbetagte Doris, die einen Kleinkrieg gegen ihre Putzfrau und Altenpflegerin führt und der ein Kracker unterm Kanapee zum Verhängnis wird... Meisterhaft beherrscht Alan Bennett die Klaviatur von Tragik bis Komik, denn diese erst macht die Schicksalsschläge des Lebens (und auch diejenigen unter die Gürtellinie) erträglich – und Appetit auf mehr.



„Die grossen Tierwanderungen“ von Ben Hoare; Zu bestimmten Zeiten des Jahres begeben sich Tiere auf Wanderschaft: Vom winzigen Ru-

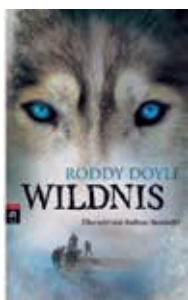
derfusskrebs bis zum Blauwal, vom Gnu über den Galapagos-Landleguan zum Eisbär, vom Kolibri zum Monarchfalter die Tiere begeben sich auf lange und schwierige Wege durch teilweise gefährliche und unfruchtbare Gebiete zu Lande, im Was-

ser und durch die Luft. Warum nehmen sie es auf sich, Tausende von Kilometer weit zu wandern? Wie orientieren sie sich auf ihrer Reise und finden den Weg? Wie überleben Tiere Wanderungen, die mehrere Monate dauern können? Sind gewisse Arten besser für die Reise gewappnet als andere? Illustriert mit mehr als 300 Farbfotografien, Karten und Grafiken veranschaulicht dieser Band die vielfältigen Tierwanderungen auf unserer Erde und stellt die bemerkenswerten Wanderungen von rund fünfzig Tierarten vor. Lebensraumzerstörung, Klimawandel und weltweites Bevölkerungswachstum gefährden das Überleben vieler Tierarten. Dieses Buch wirft einen genauen Blick auf das, was wir zu verlieren haben.



„Wüstenblume“ (DVD) von Sherry Hormann nach dem Buch von Warris Dirrie; Waris lebt mit ihrer Nomaden-Familie in einem Zelt. Wie jedes Mädchen in ihrer Kultur wird sie beschnitten. Mit 13 Jahren flüchtet sie nach Mogadischu, um nicht mit einem alten Mann verheiratet zu werden. Später entkommt sie ihrem Dienstmädchen-Dasein in London. Sie sucht Hilfe bei der flippigen Verkäuferin Marylin. Die lässt die hartnäckige junge Frau bei sich wohnen. Sie freunden sich an. In einem Fast-Food-Restaurant wird die schüchterne Waris beim Putzen von Modefotograf Terry angesprochen.

Für Jugendliche



„Wildnis“ (ausgezeichnet mit dem Irish Book Award 2008, Children’s Book of the Year) von Roddy Doyle; Überleben in der Wildnis, ein grosses Abenteuer, das bedeutet für die Brüder Tom und Johnny die Reise nach Finnland, die sie mitten im Winter mit ihrer Mutter unternehmen. Um für ein paar Tage dem häuslichen Ärger mit der älteren Stieftochter zu entgehen, hat diese für sich und ihre Söhne kurzerhand eine Husky-Tour durch die finnische Wildnis gebucht. Und tatsächlich haben die Jungen in der weissen Weite und mit den Schlittenhunden einen enormen

Spass. Da passiert das Undenkbare: Ihre Mutter geht im Schnee verloren, und viel zu schnell geben die Schlittenführer die Suche auf. Nicht aber Tom und Johnny: Mit Hilfe der Huskys begeben sie sich allein auf die Suche. Spannungsvoller, meisterhaft erzählter Abenteuerroman.



„Raumfahrt – Wissen mit Links“ (mit ausgewählten Weblinks zum Thema) von Ian Graham; Lesen und surfen: Die Reihe „Wissen mit Links“ steckt randvoll mit detailliertem Wissen zu beliebten Schülerthemen. Sie bietet eine einzigartige Kombination aus fantastisch bebilderten Sachbüchern und bucheigener Website. In diesem Band erfährst du z.B., wie Menschen in einer Weltraumstation leben. Mit den jeweils hervorgehobenen Suchbegriffen lassen sich im Internet auf www.wissenmitlinks.de die besten Links zum Thema finden – altersgerecht ausgewählt und regelmässig aktualisiert. Ideal auch für Referate und Schulprojekte. Ab 10 Jahren.

Für Kinder



„Die stärksten Olchis der Welt“ von Erhard Dietl; Die Olchis sind wirklich ganz besondere Wesen. Sie sind grün, furchtbar stark und leben auf einer Müllkippe. Spinnen und Frösche sind ihre Haustiere, und am liebsten essen sie Olchi-Mamas feine Stinker-Brühe. Eines Tages kann Olchi-Mama die leckeren Fischgräte für den Nachtisch nicht finden. Klar, dass die ganze Familie mit anpackt, um das Problem zu lösen.



„Die Zauberflöte (Oper von W.A.Mozart)“ Bilderbuch von Marko Simsa; Marko Simsa führt kleine und grosse Opernfreunde durch die „Zauberflöte“ und baut dabei auf den bedeutendsten Szenen und Arien der Oper auf. Die bei-

gefügte CD beinhaltet alle musikalischen Highlights, die wichtigsten Dialoge sowie begleitende und erklärende Texte. Alle treten auf: der lustige Vogelfänger Papageno, die Königin der Nacht, der Sonnenkönig Sarastro, der Prinz Tamino und die schöne Pamina. Die Illustrationen von Doris Eisenburger versetzen die Leserinnen und Leser direkt in das grosse Opernhaus.

Bitte beachten

Reduzierte Öffnungszeiten in den Maiferien

In der Woche vom 17. bis 21. Mai 2010 bleibt die Bibliotheca geschlossen.

In der Woche vom 10. bis 14. Mai 2010 und in der Woche vom 24. bis 28. Mai 2010 ist die Bibliotheca jeweils dienstags und freitags zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Holen Sie sich Ihre Ferienlektüre in unserer Bibliothek! Es warten viele spannende Neuheiten auf neugierige Leser und Leserinnen. Auf unserer Homepage (www.biblioteca-samedan.ch) veröffentlichen wir regelmässig alle unsere neu eingekauften Medien. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

> Brigitte Hartwig, Marlene Gehwolf und Flurina Plouda Lazzarini

E-mail: biblioteca@samedan.ch,
T 081 851 10 17

Da Privats – Von Privaten

Jubiläums-Faustballturnier in Samedan ein grosser Erfolg

Am 20. März 2010 wurde das traditionelle Grosshallen-Faustballturnier zum 20. Mal durchgeführt. 8 Teams, die zum Teil bereits beim ersten Turnier dabei waren, trafen sich in der Halle Promulins in Samedan. Als einziger Bündner Vertreter war das Team aus Ilanz dabei.

Mittels Vor- und Zwischenrunde wurden die Finalteilnehmer ermittelt. Je vier Mannschaften pro Gruppe starteten kurz nach 8 Uhr zu den ersten Spielen. In der stärkeren Gruppe A musste sich der Vorjahressieger aus Urdorf bereits mächtig anstrengen, um einen Sieg gegen Rotkreuz zu realisieren. Mit einem weiteren Erfolg gegen Roggwil sicherten sie sich die Finalteilnahme. Rotkreuz konnte sich im weiteren Verlauf nicht durchsetzen und verpasste die Qualifikation. Noch schlechter erging es den Oberaargauern. Kein einziges Spiel konnte gewonnen werden. Dafür landete Schaffhausen 1 Sieg um Sieg und stand als Gruppensieger fest. In

der Gruppe B behielt der 2. Vertreter aus dem Kanton Zürich Dietikon die souveräne Herrschaft und konnte ebenfalls 3 Siege verbuchen. Das stärker als erwartet auftretende Olten musste sich nur den Zürchern geschlagen geben. Allerdings fehlte ihnen gegen die Bündner Crew das nötige Glück und sie mussten einen Satz abgeben. Die Ilanzer erkämpften sich gegen die 2. Mannschaft aus der Munotstadt einen Erfolg, verloren aber gegen Dietikon beide Sätze ganz klar. Die Finalqualifikation ging nur ganz knapp verloren. Schaffhausen 2 verlor seine Gruppenspiele allesamt und hatte keine Chance ins Geschehen einzugreifen.

In der Zwischenrunde standen sich die 2 ersten Teams pro Gruppe gegenüber. Sie ermittelten unter sich die Finalteilnehmer. Die Aargauer aus Olten mussten gegen den Gruppensieger Schaffhausen antreten. Dem hervorragenden Spiel der Munotstädter hatten sie kaum etwas entgegenzusetzen und verloren beide Sätze. Genauso erging es auch Dietikon im Kantonsderby mit Urdorf. Klare Siege gab es auch in den Rangspielen. Rotkreuz besiegte Schaffhausen 2 und Ilanz verlor trotz einigen Glückstreffern ganz klar gegen Roggwil.

Die bevorstehenden Final – und Rangspiele versprachen hochstehenden Faustballsport, standen sich doch die beiden früheren Pokalsieger Urdorf und Schaffhausen gegenüber. Um die Spannung zu erhöhen, wurden die beiden Rangspiele vorgezogen. Ilanz konnte sich mit einer starken Leistung gegen das 2. Team aus Schaffhausen den ersten Satz sichern. Mehr Mühe bekundeten sie im 2. Teil. Erst gegen Ende des Spieles konnten sie den Matchgewinn sicherstellen. Somit konnte das Schlusslicht in der Rangliste abgewendet werden. Bei Olten reichte auch das Mobilisieren der letzten Kräfte nicht aus, um wenigstens einen Satzgewinn gegen Dietikon herauszuholen. Resultierte im ersten Satz noch ein 9:11, ging der zweite klar verloren. Im Spiel um Rang 3 und 4 standen sich Rotkreuz und Roggwil gegenüber. Lange Zeit sah es nach einem deutlichen Sieg der Zuger aus, gewannen sie doch den ersten Satz souverän. Mit einem Effort erzwangen die Berner aber einen dritten Satz, den Rotkreuz zu seinen Gunsten entschied. Ein echtes Highlight für die leider nur spärlich erschienenen Zuschauer wurde der Final um die grosse Zinnkanne. Mit spektakulären Aktionen versuchten beide Teams von An-

fang an, einen Vorsprung herauszuholen. Bereits der 1. Satz war an Spannung kaum zu übertreffen, konnte doch keine Mannschaft entscheidend Punkte sammeln. Urdorf lag schlussendlich mit 4 Bällen im Plus, konnte aber den entscheidenden Ball zum Satzgewinn nicht realisieren. Als Schaffhausen bis auf zwei Punkte herankam, gelang den Zürchern endlich der Gewinn. Die Reaktion der Munotstädter war heftig. Sie lagen im 2. Satz mit 3 Bällen vor, ehe Urdorf aufschloss und ihrerseits die Führung übernahm. Der Gegner liess mit seinen Reaktionen aber keinen Zweifel aufkommen, dass der Pokalsieg über 3 Sätze gehen wird. Sie gewannen den 2. Satz mit 11:5. Auch im 3. Satz kam keine Mannschaft entscheidend weg. Der Vorteil lag aber auf Schaffhauser Seite und sie entschieden schliesslich das Spiel zu ihren Gunsten. Somit geht der Pokal zum 2. Mal nach Schaffhausen.

Rangliste

- 1. Schaffhausen1; 2. Urdorf; 3. Dietikon;
- 4. Roggwil; 5. Olten; 6. Rotkreuz; 7. Ilanz;
- 8. Schaffhausen 2

„50 Jahre Tibeter in der Schweiz – Merci Schwiiz“

1950 wurde das bisher unabhängige Tibet von der chinesischen Volksbefreiungsarmee besetzt. Die massiven Unterdrückungsmassnahmen der Chinesen führten am 10. März 1959 zu einem Volksaufstand der Tibeter. Der Aufstand wurde blutig niedergeschlagen, 87'000 Tibeter fanden in den Wochen nach dem Aufstand den Tod und S.H. der Dalai Lama flüchtete ins Exil nach Indien. Bis heute sind über 150'000 Tibeter aus Tibet geflüchtet. Die Lage in Tibet hat sich leider noch immer nicht verbessert, weshalb auch heute noch Tibeter, meist schlecht ausgerüstet und zu Fuss, über den Himalaya aus Tibet flüchten.

1960 wurden die ersten 20 tibetischen Kinder im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen AR aufgenommen. 1963 beschloss der Bundesrat, 1000 Tibeter Flüchtlinge in der Schweiz aufzunehmen. Schon im November 1963 sind 36 Tibeterinnen und Tibeter mit der RhB in Samedan angekommen, wo sie von der Samedner Bevölkerung herzlich empfangen worden sind und eine neue Heimat gefunden haben. Heute leben rund 4000 Tibeter bereits in der dritten Generation in der Schweiz.

Ein halbes Jahrhundert ist vergangen seit die ersten Tibeter Flüchtlinge in der Schweiz aufgenommen worden sind. Aus

diesem Anlass haben am 8. April 2010 die Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz und die Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft in Zürich im Beisein von S.H. dem Dalai Lama der Schweizer Regierung und dem Schweizer Volk für die Aufnahme von Tibetern in der Schweiz gedankt. Der Bundesrat, der eingeladen war, hat „aus terminlichen Gründen“ leider nicht am Fest teilnehmen können. Dafür haben sich der Gemeindepräsident von Samedan und seine Ehegattin, Herr Thomas und Frau Esther Nievergelt, die Zeit für die Teilnahme an der Feier genommen, worüber sich insbesondere die Samedner-Tibeter sehr gefreut haben. Grazcha Svizra, grazcha Samedan.



Quatter Samedrins a Turich

Homepage der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft: www.tibetfocus.com

Vereinsmanagement-Ausbildung

Von Swiss Olympic wurden wir gebeten, diese für Vereine interessante Ausbildung auch in unserer Gemeinde bekannt zu machen:

Vereinsmanagement-Ausbildung (VMA)
Praxisnah entwickelt für Führungsverantwortliche von Sportvereinen.

Mehr zur massgeschneiderten Weiterbildung unter:
www.swissolympic.ch/vma

Multiplikationspartner:

Swiss Olympic hat mit der Vereinsmanagement-Ausbildung ein Instrument geschaffen, mit dem sich Führungspersonen von Sportvereinen für ihre anspruchsvollen Aufgaben „fit machen“ und „fit halten“ können. Die Ausbildung, die sich an Präsidenten, Vorstandsmitglieder, Projektverantwortliche, J+S-Coaches und Anwärter einer Vereinsführungsaufgabe richtet, besteht aus sechs Modulen. Teilnehmende, die alle sechs Module besucht haben, erhalten von Swiss Olympic ein Zertifikat. Seit 2006 bieten verschiedene Multiplikationspartner in der ganzen Schweiz die Vereinsmanagement-Ausbildung an. Die aktuellen Lehrgangsdaten finden Sie auf der Website „www.swissolympic.ch/vma“ -> Lehrgänge.

Chantun litterar – Literaturecke

Hoz vain darcho a pled il poet samedrin Alfons Clalüna cun duos poesias dal gener pütost critic.

Sch'Ellas, cheras lecturas ed Els, chers lectuors, haun vöglija da publicher cò egnas istorgias, poesias u otras ouvras litteraras, schi ch'Ellas/Els tramettan quellas a bilinguited@bluewin.ch.

Unser Samedner Poet Alfons Clalüna zeigt sich heute mit zwei Gedichten wieder von seiner kritischen Seite.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, hier eigene Geschichten, Gedichte oder andere Werke veröffentlichen möchten, dann schicken Sie diese bitte an bilinguited@bluewin.ch.

Pel progress

*L'es pel progress,
que sainza fal;
üngün museum
nossa val.*

*Stagnaziun
in Engiadina
füss regress,
füss la ruina.*

*L'es eir per lingua,
per cultura!*

*Chi so
sch'el forsa ünsocura
bada cha'l verm
da l'abundanza
ho consümo
eir sia substanza?*

> Alfons Clalüna

Inceschantüna (chanzun da Nuot Vonmoos, text adatto a nos temp)

*Ün clap cumün
vez traunter vals,
dasper quel plaundscha l'En.*

*Sün stipas spuondas
fils, runels,
megers vadrets, be spelm.*

*Nun od dal pester
sieu chanter,
be'l sbreg d'ün eroplau.*

*Ma bella val,
mieu lö taunt cher,
tschercher t'poss cò invaun.*

> Alfons Clalüna

Concurrenza litterara: «L'istorgia cumanzeda»

L'appel a las Rumauntscha ed als Rumauntschs da scriver üna cuntinuaziun d'ün'istorgia ho fin uossa chaschuno ün rimbomb: Chatrina Urech-Clavuot saregia gnida tanteda telmaing dal zeli da sieus scholars, ch'ella nun ho pudieu resister da scriver sves qualchosa. Grazcha fich per la contribuziun!

Gugent publichainsa sieu rap, chi fuorma la fin da l'istorgia "La risch misteriusa" da Göri Klainguti. In quella haun Lea e Flurin vis qualchosa scu üna risch u üna bes-cha sülla riva dal flüm. A mezdi nun eira quista chosa però pü lo e Lea es ida in tschercha.

La risch misteriusa (cumanzamaint da Göri Klainguti)

Cuntinuaziun:

*E Lea stüdg'invi, innò.
Flurin ho dubis da quello,
cha üna risch saj'üna bes-cha,
quetaunt al mat nu vo per testa.*

refrain:

*E giò e sü e schi e na,
'na bes-cha schi, 'na risch? Avà!
E giò e sü e schi e na,
e stizis fras-chs, cakets? Avà!*

*Cò vain il non giò a güder,
als fo ils stizis observer
e congualer quels bain bainet
cun stizis our da l'internet.*

refrain:

*E giò e sü e schi e na,
'na bes-cha schi, 'na risch? Avà!
E giò e sü e schi e na,
e stizis fras-chs, cakets? Avà!*

*Dandettamaing plitsch plitsch taplaz,
s'alvainta üna risch dal Flaz ...
Que es la lutra!, disch Flurin -
il non s'reтира luot luotin.*

refrain:

*E giò e sü e schi e na,
'na bes-cha schi, 'na risch? Avà!
E giò e sü e schi e na,
e stizis fras-chs, cakets? Avà!*

*E Lea saglia vi e no
guardè, guardè no cò!
Radschun d'he gieu Flurilu,
la risch 'na bes-ch'es, judihu!*

> Chatrina Urech-Clavuot

events

Gästeformation

Infurmaziuns per giasts
Meg/Gün nr. 5/6/2010

Eventkalender Monate Mai und Juni

Datum	Zeit	Anlass	Ort
01. Mai 10	10.00–16.00	1. Mai Fest mit Tag der offenen Tür in verschiedenen Samedner Dienstleistungsbetrieben.	Werkhof Cho d’Punt
02. Mai 10	10.00	Evang. Gottesdienst	Dorfkirche
03. Mai 10	17.00	Kinderfeier	Katholische Kirche
05. Mai 10	20.30	Justizdrama "Die zwölf Geschworenen" des amerikanischen Autors Reginald Rose	Aula der Academia Engiadina
06. Mai 10	20.30	Justizdrama "Die zwölf Geschworenen" des amerikanischen Autors Reginald Rose	Aula der Academia Engiadina
13. Mai 10	05.00–24.00	Dinner Cruise: Tagesausflug Mille Miglia in Brescia	ab Volante Car
	10.00	Christi Himmelfahrt – Eucharistiefeier	Katholische Kirche
16. Mai 10	17.00	Evang. Gottesdienst	Dorfkirche
23. Mai 10	10.00	Pfingstsonntag	Katholische Kirche
	10.00	Evang. Gottesdienst	Dorfkirche
27. Mai 10	18.00	Dinner Cruise: Mese bei Chiavenna mit Go-Kart Training	ab Volante Car
30. Mai 10	10.00	Evang. Gottesdienst	Dorfkirche
03. Jun 10	19.30	Fronleichnam Eucharistiefeier	Katholische Kirche
06. Juni 10	10.00	Evang. Gottesdienst	Dorfkirche
09. Jun 10	20.00	Barockensemble Andreas Böhlen, Frederike Chylek	Dorfkirche
12. Jun 10		Dinner Cruise: Tagestour nach Crespi d'Adda	ab Volante Car
13. Jun 10	10.00	Patrozinium mit anschliessendem Apéro	Katholische Kirche
	10.00	Evang. Gottesdienst	Dorfkirche
16. Jun 10	18.00	Hauptprobe Firmung	Katholische Kirche
	20.00–22.00	Philostamm. Diskussionen, Meinungs- und Ideenaustausch zu Themen, die am jeweiligen Abend bekanntgegeben werden.	Restaurant Dosch Samedan
17. Jun 10	14.00–16.30	Biblioteca rumauntscha	Chesa Planta
	16.30	Führung Museum über Wohnkultur	Chesa Planta
18. Jun 10	16.00	Führung Engadin Airport	Engadin Airport
	19.00	Einstimmung auf die Firmung, Besinnungsweg	Katholische Kirche
19. Jun 10	10.00	Start 35. Giro Samedan	Dorfzentrum
	12.00	Lamborghini-Treffen	Engadin Airport
20. Jun 10	10.00	Feuer und Flamme, Firmfeier mit Abt Bruno Trauner	Katholische Kirche
	10.00	Evang. Gottesdienst	Dorfkirche
	15.30	Zielankunft 35. Giro Samedan	Dorfzentrum
	19.00	Heaven on Earth – Gottesdienst	Dorfkirche
21. Jun 10	16.30	Dorfführung mit anschliessendem Apéro	Samedan Tourist Information

22. Jun 10	16.30	Führung Museum über Wohnkultur	Chesa Planta
23. Jun 10	16.30	Führung Museum über Wohnkultur	Chesa Planta
24. Jun 10	14.00–16.30	Biblioteca rumauntscha	Chesa Planta
	16.30	Führung Museum über Wohnkultur	Chesa Planta
	18.00	Dinner Cruise: Bellaluna am Albulapass	ab Volante Car
25. Jun 10	16.00	Führung Engadin Airport	Engadin Airport
	20.00	Vortrag Andreas Moser	Gemeindesaal
26. Jun 10	07.00–20.00	Pfarreiausflug Samedan – Meran	Bahnhof Samedan
	10.00	Opening TimeTrack Muntatsch	Muntarütsch–Muntatsch
	10.00	Samedan bewegt	Muntarütsch
27. Juni 10	10.00	Gottesdienst	Kirche San Peter
28. Jun 10	16.30	Dorfführung mit anschliessendem Apéro	Samedan Tourist Information
29. Jun 10	16.30	Führung Museum über Wohnkultur	Chesa Planta
30. Jun 10	16.30	Führung Museum über Wohnkultur	Chesa Planta

Laufende Veranstaltungen

Tag	Zeit	Veranstaltung	Ort
Montag	19.15–20.15	Turnen für Gäste und Einheimische ausser Ferien und Feiertage	Mehrzweckhalle Promulins
	19.30	Schach spielen	Academia Engiadina
Dienstag	09.00–11.00	Tennis für jedermann (ab Anfang Juni)	Tennisplatz Promulins
	20.45–22.30	Tanzen für alle (ausser 1. Dienstag im Monat)	Sela Puoz
Mittwoch	19.30–22.00	Töpferkurs mit Fernanda Frehner	Atelier, Via Retica 26
	19.30	Texas Hold'em Poker	Rivers Club, Chiss 7
Donnerstag	14.00–19.00	Kulturarchiv Oberengadin; Führungen 16.00 und 17.00 Uhr	Chesa Planta
Freitag	18.30	Eucharistiefeier	Katholische Kirche
	19.30	Texas Hold'em Poker	Rivers Club, Chiss 7
Samstag	18.30	Santa Messa in italiano	Katholische Kirche
Sonntag	10.00	Eucharistiefeier	Katholische Kirche
	10.00	Evangelischer Gottesdienst (ausser 09. und 13. Mai, dann findet der Gottesdienst in Celerina statt)	Dorfkirche

Ausstellungen

Tag	Zeit	Ausstellung	Ort
Mo–Fr	08.00–12.00 und 13.30–16.30	Möbelausstellung Ausstellung von neuzeitlichen Kastanien-, Arven- und Lärchenmöbeln	Möbelwerkstatt Ramon Zangger, Surtuor
Mo–Sa	Gemäss Öffnungszeiten Butia Florin	Kunstaussstellung Aquarell- und Ölbilder von Jenny Zuber und Holzskulpturen von Samuel Fahrni	Butia Florin

Ausleihe / Börse

Tag	Zeit	Ausleihe / Börse	Ort
Montag	16.00–18.00	Bibliothek	Gemeindeschule Samedan
Dienstag	09.00–11.00	Öffentliche Gemeinde- und Schulbibliothek Samedan / Bever. Angebot: Bücher, Hörbücher, Zeitschriften und DVDs Achtung: Öffnungszeiten im Mai eingeschränkt; vgl. Teil Vereine „Biblioteca Samedan / Bever“	
Mittwoch	16.00–18.00		
Freitag	18.00–20.00		
Dienstag und Freitag	16.30–17.30	Ludothek Die Spielzeugausleihe	Surtuor 8
Dienstag	14.30–16.30	Kinderartikelbörse	Vis-à-vis Chesa Ruppanner
Donnerstag	09.00–10.30		

Aktuelles

Die Zwölf Geschworenen

Mittwoch, 5. Mai und Donnerstag, 6. Mai 2010 um 20.30 Uhr in der Aula der Academia Engiadina



Die Theatergruppe der Academia Engiadina führt dieses Jahr das Stück „Die zwölf Geschworenen“ des amerikanischen Autors Reginald Rose auf. In strenger Einheit von Zeit, Ort und Handlung führt Reginald Rose mit seinem Gerichts-drama ein leidenschaftliches Plädoyer gegen menschliche Voreingenommenheit und leichtfertige Kategorisierung. Das Stück spielt in einem Geschworenenzimmer eines US-amerikanischen Gerichts. Zwölf Personen sollen ein Urteil über einen Neunzehnjährigen fällen, der seinen Vater erstochen haben soll. Man ist sich schnell einig und plädiert auf „schuldig“. Einzig ein Geschworener äussert Zweifel: Er versucht anhand der Zeugenaussagen und Indizien zu zeigen, dass diese nicht zwingend auf die Schuld des Angeklagten hinweisen. Die anfängliche Selbstsicherheit der Geschworenen beginnt zu bröckeln, da sie durch ihre eigenen Geschichten und Probleme nicht frei von Vorurteilen sind. Dies führt zu spannenden Auseinandersetzungen zwischen den anwesenden Personen. Durch die extremen psychischen Belastungen sind Ausbrüche und Konfrontationen unumgänglich. Der Eintritt ist frei. Academia Engiadina, T 081 851 06 00.

Dinner Cruise

Donnerstag, 13. Mai; Donnerstag, 27. Mai; Samstag, 12. Juni und Donnerstag, 24. Juni 2010 ab Volante, San Bastiaun 67, 7503 Samedan



Zur Dinner Cruise trifft man sich nach Feierabend im Volante, um von dort über einen der Engadiner Pässe mit klassischen Fahrzeugen in die Abendsonne zu fahren. Am Ziel gibt es einen kleinen kulturellen Anlass mit Apéro und Abendessen. Als klassische Fahrzeuge zählen Oldtimer, Youngtimer und Sportwagen. Nicht Exklusivität ist gefragt, sondern Freude und Stil ganz ungezwungen mit Gleichgesinnten. Es werden auch Mitfahrer ohne klassisches Fahrzeug mitgenommen. Alle Teilnehmer tragen ihre Kosten inklusive Getränke und Verpflegung selbst.

Anmeldung und Auskunft unter T 081 851 05 70 oder über E-Mail an info@volantecar.ch; Anmeldung bis spätestens 24 Stunden vor der Abfahrt unter Angabe Ihres Namens, der Anzahl Mitfahrer, Ihres Fahrzeugtyps und des Termins der Dinner Cruise an der Sie teilnehmen möchten. Donnerstag, 13. Mai 2010, Ganztagesausflug Start Mille Miglia in Brescia (5 bis 24 Uhr)

Donnerstag, 27. Mai 2010, Mese bei Chiavenna. Go-Kart Training (18 Uhr)
Samstag, 12. Juni 2010, Jubiläums-Cruise nach Crespi d'Adda (ganztägig)
Donnerstag, 24. Juni 2010, Bellaluna am Albulapass (18 Uhr)

Barockensemble

Mittwoch, 9. Juni 2010, um 20 Uhr in der Dorfkirche

Das Barockensemble Andreas Böhlen, Blockflöte, und Friederike Chylek, Cembalo/Orgel, gastiert mit einem abwechslungsreichen Programm aus virtuoser sowie besinnlicher Barockmusik in Samedan. Die beiden jungen Musiker haben ihre Ausbildung in den zwei wohl bedeutendsten Zentren für die Pflege Alter Musik absolviert, in Amsterdam und in Basel. Andreas Böhlen studierte Blockflöte bei Walter van Hauwe und Paul Leenhouts in Amsterdam sowie historische Improvisation und Jazzsaxophon in Basel. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und produzierte für Ra-

diosender wie den NDR, den Deutschlandfunk und ABC Classics in Australien. Seine bisherige Konzerttätigkeit führte ihn durch Europa, nach Japan, Australien und in die USA. Friederike Chylek erhielt ihre Ausbildung an der Schola Cantorum Basiliensis (Hochschule für Alte Musik, Basel), wo sie Cembalo bei Jesper Christensen und historische Improvisation bei Rudolf Lutz studierte. Sie konzertierte bei Festivals wie den Händel-Festspielen in Göttingen und den Cadenza-Barocktagen in Berlin. Das Programm des Konzerts verbindet Werke berühmter alter Meister mit weniger bekannten Kompositionen, ergänzt durch eigene Improvisationen im historischen Stil. Es werden virtuose Konzerte und Sonaten von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Antonio Vivaldi zu hören sein. Ein weiterer Teil des Programms widmet sich der weniger oft zu hörenden englischen Musik des 17. Jahrhunderts in ihrer ganzen Vielfalt: meditative Pavans, Airs, Grounds und Maskentänze, welche durch ihre Lebendigkeit jeden Zuhörer in seinen Bann ziehen. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erbeten.

Radweekend: 35. Giro Samedan 2010
Samstag 19. Juni 2010; Start um 10 Uhr / Sonntag, 20. Juni 2010 Zielankunft ca. 16 Uhr

Das primäre Ziel des neu formierten OKs ist wieder vermehrt den Breitensportler anzusprechen. So wird auf den Prolog in Samedan am Freitagabend verzichtet. Der Start erfolgt am Samstag um 10 Uhr im Dorfzentrum in verschiedenen Gruppen. Die Route führt wie bis anhin über 115 km ins Südtirol nach Prad. Am Sonntag führt die Strecke über den Ofenpass zurück nach Samedan, wo die Teilnehmer nach 85 km Fahrt um ca. 16 Uhr in Samedan erwartet werden.

Anmelden können sich Einzelfahrer und Dreierteams bis Sonntag, 30. Mai 2010. Informationen und Anmeldungen bei Giro Samedan, Reto Franziscus, T 079 436 33 56 oder über info@franziscus.ch.

Lamborghini Treffen

Samstag, 19. Juni 2010 ab 12.30 Uhr, Flughafengelände Cho d'Punt, Samedan
Bereits zum zweiten Mal findet am Wochenende vom 18. bis 20. Juni 2010 das Lamborghinitreffen unter dem Namen „Lamborghini St. Moritz 2010“ statt. Inmitten der wunderschönen Bergwelt rund um St. Moritz rechnen die Organisatoren



mit zwischen 200 bis 250 Lamborghinis sowie 400 bis 450 begeisterten Teilnehmern, mit zwischen 100 und 150 geladenen „Spezialgästen“ und mit unzähligen begeisterten Schaulustigen, welche am Samstagnachmittag nach Samedan reisen werden. Somit zählt dieser Event in Europa zu einem der grössten Lamborghini-Treffen und wird nur durch werkseitige Einladungen respektive Treffen übertroffen.

Zuschauerinformation für Freitag 18. Juni 2010

14.40 Uhr Abfahrt aller Lamborghinis zum Corso durch St.Moritz Bad und Dorf nach Celerina

15 Uhr Tea Time im Hotel Cresta Palace, Celerina

16.20 Uhr Rückfahrt von Celerina nach St.Moritz Bad

Zuschauerinformation für Samstag 19. Juni 2010

09.30 Uhr Abfahrt zur Rundfahrt über den Julierpass nach Davos über den Flüelapass nach Samedan

12.30 Uhr – 15 Uhr Mittagslunch Airport Samedan

12.40 Uhr – 17.40 Uhr Rundflüge mit Swiss „Jumbolino“, ca. 40 Minuten, die Schweiz aus der Vogelperspektive erleben

Samstagnachmittag auf dem Flughafen-gelände Samedan

- weit über 200 Lamborghinis aller Zeitepochen
- eine Sonderausstellung zum Thema: Lamborghini vor der Sportwagenzeit
- ein grosser Lamborghini-Fanartikelverkauf
- Musikalische Unterhaltung mit der RTL-Show-Band „The RTL Rating Tops“
- Verpflegungsstände im Zuschauerbereich

Kreuzottern im Engadin – Andreas Moser referiert in Samedan

Freitag, 25. Juni 2010 um 20 Uhr im Gemeindesaal

Der Moderator und Redaktionsleiter Herr Andreas Moser, bekannt durch die Sendung „NETZ NATUR“ auf SF DRS, hat seine Dissertation 1981 – 1987 an der Universität Basel über die Kreuzottern im Engadin verfasst. Am Freitag, 25. Juni 2010 referiert er in Samedan über seine Begegnungen mit der geheimnisvollen Bewohnerin der Engadiner Landschaft. Kreuzottern sind so heimlich, dass sie kaum jemand zu Gesicht bekommt. Und manche von ihnen sind giftig. Diese beiden Eigenschaften machten Schlangen seit je zu unheimlichen und unberechenbaren, aber auch zu göttlich verehrten oder geächzten Geschöpfen. Wer sich mit ihnen näher befasst, entdeckt Erstaunliches – auch in einer Bergregion wie dem Engadin. Dort sind Kreuzottern heimisch – stellenweise sogar ziemlich häufig. Mit Hilfe ihrer Giftzähne erbeuten diese bis zu 60 Zentimeter langen Vipern Mäuse und Frösche. Ein bis dreimal im Jahr werden in der Region auch Menschen gebissen, die dann im Spital gepflegt werden müssen, wenn sie eine Schlange versehentlich überraschen oder sie bewusst provozieren. Durch eine Studie, bei der Kreuzottern mit kleinen Radiosendern markiert wurden, gelang es einige Geheimnisse ihres Lebens zu lüften – etwa, dass sie mehrere Kilometer weit wandern können und warum sie mit Ameisen auf Kriegsfuss stehen.

Saisoneröffnung TimeTrack Muntatsch in Kombination mit „Samedan bewegt“

Samstag, 26. Juni 2010, um 10 Uhr Muntarüttsch

Grosses Eröffnungsfest mit Festwirtschaft, Glücksrad und vielen sportlichen Überraschungen für die ganze Familie direkt im Bewegungsraum Natur. Informationen unter T 081 850 00 60 oder samedan@estm.ch.

„Samedan bewegt“ bringt Bewegung in die Gemeinde

Samedan motiviert in Zusammenarbeit mit „graubünden bewegt“ die Bevölkerung zu mehr Bewegung und ausgewogener Ernährung. Als Appetitmacher bietet Samedan am Samstag, 26. Juni 2010 für Jung und Alt ein attraktives Bewegungsprogramm zum Mitmachen. Wandern, Velofahren bzw. Biken, Skifahren, Schwimmen und Joggen führen in

Graubünden die Hitparade der beliebtesten Einzelsportarten an. Dies zeigt insbesondere die grosse Bedeutung, welche der Natur als Bewegungsraum zukommt. Den Bewegungsraum „Natur“ findet man in Samedan überall sowie weitere attraktive Bewegungsangebote, wie Spielplätze, Sportanlagen und Vereinstrainings. Mit „Samedan bewegt“ wird die Bevölkerung auf die Bewegungs- und Sportangebote in der Gemeinde aufmerksam gemacht. Einerseits können Jung und Alt am 26. Juni 2010 einen Bewegungstag geniessen, frische Luft tanken und soziale Kontakte knüpfen. Nicht Leistungsdruck, sondern Spass an der Bewegung stehen im Zentrum des Bewegungsanlasses. Andererseits werden auf einer Karte alle Bewegungs- und Sportmöglichkeiten sowie Vereinsangebote zusammengetragen. Die Bewegungskarte kann am 26. Juni 2010 am Stand von „graubünden bewegt“ gratis abgeholt werden. Sie soll auch nach dem Anlass zu regelmässiger Bewegung motivieren.

Die negativen Folgen fehlender Bewegung, wie Übergewicht, Herz-Kreislaufkrankheiten, Diabetes, Osteoporose, Haltungsschwächen und Rückenprobleme sind wissenschaftlich gut dokumentiert und ernst zu nehmen. Neben den körperlichen Folgen wirken sich fehlende Bewegung auch negativ auf die geistigen, psychischen und sozialen Bereiche aus. Nicht nur Sport, sondern auch regelmässige Alltagsbewegung bringt bereits einen gesundheitlichen Nutzen. Erwachsene sollten sich daher mindestens eine halbe Stunde täglich in Form von Alltagsaktivitäten oder Sport bewegen. Kinder und Jugendliche sollten sich mindestens während einer Stunde pro Tag bewegen – jüngere Kinder noch deutlich mehr. Laufen, hüpfen, springen, klettern, schaukeln und spielen machen Freude und sind notwendig für eine gesunde Entwicklung! Kinder und Jugendliche brauchen somit eine Umgebung, in der sie sich viel bewegen und austoben können.

Ebenso brauchen sie frische und abwechslungsreiche Mahlzeiten, die sie gemeinsam mit der Familie oder mit anderen vertrauten Personen einnehmen können. Gemeinsam mit Gemeinden, Kindergärten, Schulen und Fachpersonen setzt „graubünden bewegt“ Projekte um, die Rahmenbedingungen für ein gesundes Körpergewicht fördern.

„Samedan bewegt“ ist ein Beispiel, wie die Bevölkerung motiviert wird, die vor-

handenen Spiel- und Bewegungsräume sowie Sportangebote zu nutzen. „Samedan bewegt“ ist ein Projekt des kantonalen Programms „graubünden bewegt“, welches vom Gesundheitsamt Graubünden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschule und Sport, ZEPRA Prävention und Gesundheitsförderung und Gesundheitsförderung Schweiz getragen wird. Weitere Informationen: www.graubuenden-bewegt.ch; Auskunftsperson: Denise Rudin, Projektleiterin „graubünden bewegt“, Gesundheitsamt, T 081 257 25 18.

Voranzeigen

Romanischkurs vom 12. bis 16. Juli 2010 und vom 19. bis 23. Juli 2010, Chesa Planta Samedan

Das Ziel des Romanisch Sprachkurses ist der schriftliche und mündliche Gebrauch des Oberengadiner Puter. Die täglichen fünf Lektionen mit der Unterrichtszeit von 8.30 bis 12.45 Uhr werden in Kleinklassen geführt. Anmeldungen bis zum 15. Juni bei Samedan Tourist Information, T 081 851 00 60, oder direkt über www.romanisch-samedan.ch Rätoromanisch ist der Schlüssel zu den neolatinischen Sprachen; d. h. zum Italienischen, Französischen, Spanischen und Portugiesischen. 1938 wurde das Rätoromanische als vierte Landessprache in der Schweiz anerkannt, ist aber keine Amtssprache. In Graubünden gibt es heute noch fünf verschiedene rätoromanische Schriftsprachen.

- 1) Oberengadin Puter
- 2) Unterengadin Vallader
- 3) Oberhalbstein Surmiran
- 4) Mittelbünden Sutsilvaun
- 5) Oberland Sursilvan

Ab 18. Juli

70 Jahre BSI Engadin Festival in Samedan 2010



Grüsse aus dem Tirol

Sonntag, 18.07.2010

12.00 Uhr: Platzkonzert (gratis), Planta-Platz, (bei schlechter Witterung: im Gemeindesaal)
Original Tiroler Kaiserjäger mit 75 Musikern!
60 / 40 CHF / Anschliessend Grillabend

Brass Bands im Alpenrausch

Sonntag, 25.07.2010

Engadin Airport, Samedan

19.00 Uhr: Big Band der Academia Engiadina, Samedan, Leitung: Werner Steidle
Pause mit gastronomischem Angebot
anschliessend: Mnozil Brass
40 CHF (free seating)

Opern-Gottesdienst

Sonntag, 15.08.2010, 11.00 Uhr

Kirche St. Peter

(bei schöner Witterung: vor der Kirche)

La Compagnia Rossini, Leitung: Armin Caduff
Gioacchino Rossini: Mosè in Egitto, Auszüge
Gottesdienst, Pfarrer Michael Landwehr
Eintritt frei / Anschliessend Risotto-Plausch bei schönem Wetter

14. August 2010 im Gemeindesaal Samedan um 20 Uhr

Mo Wasescha präsentiert Flurin Caviezel mit seinem neuesten Programm „Zmizt im Läba“

Vorverkauf Infostelle Samedan Tourismus, T 081 851 00 60; Eintritt CHF 33 inkl. Apéro



Kommunikation

Philostamm

Mittwoch, 16. Juni 2010 von 20 bis 22 Uhr im Restaurant Dosch

Haben Sie Lust an Meinungs austausch und sind Sie interessiert an philosophischen Diskussionen, an verschiedenen Kulturen und deren geistigen Strömungen, an moralischen Gesetzen, Regeln und deren praktischen Möglichkeiten? Sind Sie offen für andere Meinungen und Ideen? Wenn ja, sind Sie herzlich eingeladen am monatlichen Philostamm-Treffen teilzunehmen. Das Thema der Diskussion wird jeweils am Abend des Treffens bekannt gegeben. Informationen T 081 852 15 18.

Galerien / Ausstellungen

Ballato & Fleuth

Die beiden Künstler Ballato & Fleuth laden Sie ein, einzutauchen in ihre Welt von gepaarten Gegensätzen. Sie verstehen es, edle Hölzer mit hartem Stahl und Edelmetallen so zu verschmelzen, dass die entstandene Verbindung als Einheit für die Ewigkeit wahrgenommen wird. Es scheint fast so, als ob die seltenen und edlen Steine den besonderen Charakter der Kunstwerke zum ewigen Leben erwecken. Im Winter zelebrieren die beiden Künstler und Designer Vernissagen in selbstgeschaffenen Etablissements aus Schnee und Eis, sowie in extravaganter Locations. Um bei gemütlicher Ambiente und bei einem Glas Wein mit den Künstlern über Ihre Objekte, Ideen und Möglichkeiten zu reden, vereinbaren Sie bitte einen Termin. T 078 856 60 27 oder info@ballatofleuth.com

Galerie Riss

Vom 18. Juni 2010 bis 23. Juli 2010. Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, San Bastiaun 6

Der Künstler „Sax“, mit bürgerlichem Namen Herbert Baerlocher-Inoue, wurde am 15.08.1943 geboren und wuchs in Basel auf. Nach seinem Studium der Kunstgeschichte und der modernen Lyrik erprobte er Körperausdruck mit verschiedenen Theater- und Musikgruppen. Ab 1973 lebte er in Kyoto, Japan, wo er mit Susumu Hiramoto die Tuschemalerei erlernte. In der Technik der Pinselbewegung un-pitsu findet sein Drang zum spontanen Bildgestalten Erfüllung. Seine Werke in Farbe auf Leinwand und Japantusche auf Papier



wurden von 1978 bis 2009 in zahlreichen Einzel- wie Gruppenausstellungen in Japan und Hawaii gezeigt. Sax malt seit 1997 im Fextal, Engadin.

Ausserhalb der Öffnungszeiten nach Voranmeldung unter T 081 852 55 58 oder mkoller@riss.ws.

Galerie Palü

Montag und Dienstag, Freitag und Samstag 15 bis 18 Uhr, Via San Bastiaun 2

Der Künstler Lukas R. Vogel ist 1959 in Zofingen / AG geboren. Während der Lehrzeit 1976/79 als Augenoptiker, begann er seinem bisherigen Hobby, Mineraliensammeln, eine künstlerische Komponente hinzuzufügen, indem er einzelne Kristalle in Tusche genau nachzeichnete. Von den Bergen gerufen, bewarb er sich 1980 auf eine Stelle in St. Moritz. Durch die Engadiner Gipfel inspiriert erfolgten 1980 die ersten Zeichnungen von Bergen mit Tusche und Feder, wenig später dann, um mehr Tiefe in die Landschaft zu bringen, wechselte er zur Tempera-Farbmalerie. Immer war es Lukas R. Vogel wichtig, die Berge möglichst realistisch darzustellen, sei es in kleinen Formaten oder riesigen Panoramen bis vier Meter Breite. Sehr interessant sind auch seine „Momenti“: Ölgemälde, die nur den sonnenbeschienenen Teil der Gipfel und Grate darstellen, diese aber ganz realistisch und detailtreu. Lukas R. Vogel lebt und arbeitet in Madulain und in Coltura/Bergell, wo er ein Atelier hat. Terminvereinbarung: T 081 842 76 36 oder www.vogel-gp.ch.

Besichtigung / Führung

Dorfführung

Jeden Montag ab 21. Juni 2010 um 16.30 Uhr vor der Infostelle Samedan

Kulturinteressierten wird eine kostenlose Dorfführung geboten. Auf einem Spaziergang durch die Gassen und Gässchen können die Schönheiten der alten Herrenhäuser mit ihren typischen Sgraffiti entdeckt werden. Sie erfahren wissenswerte Informationen und spannende Insider-Geschichten und bewundern vom Schulhausplatz aus die imposanten Berge und die weiten Täler. Den perfekten Abschluss bietet ein gemeinsamer und geselliger Apéro in einem der beliebten Gastronomiebetriebe des Ortes. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Kontakt T 081 851 00 60.

Führung Engadin Airport

Jeden Freitag vom 18. Juni bis 1. Oktober 2010 um 16 Uhr am Engadin Airport, Samedan

Was vor 100 Jahren mit ersten Flugversuchen begann, ist heute ein moderner Flughafen. Bei den öffentlichen Führungen werden die Besucher durch den höchstgelegenen Flughafen Europas geführt und erfahren viel Interessantes über den Flugbetrieb sowie die Vergangenheit und die Zukunft des Engadin Airports. Die Führung ist kostenlos. Anmeldung bitte bis 17 Uhr des Vortages unter T 081 851 08 51.

Kulturarchiv Oberengadin der Chesa Planta Jeden Donnerstag von 14 bis 19 Uhr, Führungen um 16 und 17 Uhr

Das Kulturarchiv Oberengadin befindet sich in der Chesa Planta und ist eine öffentliche Institution, die Dokumente wie Nachlässe und Schenkungen über Kunst, Architektur, Sprache, Musik, Naturkunde, usw. zur Kultur des Oberengadins und der umliegenden Regionen den Interessierten zur Verfügung stellt. Wegen der regen Geschäftstätigkeit der Engadiner Familien im Ausland finden sich auch zahlreiche Briefe, Fotos usw. aus aller Welt, die das Hochtal charakterisieren. Infos: www.kulturarchiv.ch oder T 081 852 35 31.

Wohnmuseum und Bibliothek der Chesa Planta

Saisoneroöffnung 17. Juni 2010

Öffnungszeiten Bibliothek: Donnerstags 14 bis 16.30 Uhr

Führungen Wohnmuseum: Dienstags, mittwochs, donnerstags, 16.30 Uhr oder nach Vereinbarung: T 081 852 12 72 bzw. chesaplanta@me.com.

Biblioteca Samedan / Bever, Puoz 2 (Schulhaus)

Öffnungszeiten Mai

1. Maiwoche: Dienstag 9 bis 11 Uhr Freitag: 18 bis 20 Uhr
2. Maiwoche: Geschlossen
3. Maiwoche: Dienstag 9 bis 11 Uhr Freitag: 18 bis 20 Uhr
4. Maiwoche: Montag 16 bis 18 Uhr, Dienstag 9 bis 11 Uhr, Mittwoch 16 bis 18 Uhr, Freitag 18 bis 20 Uhr

Öffnungszeiten ab Juni

Montags 16 bis 18 Uhr, dienstags 9 bis 11 Uhr, mittwochs 16 bis 18 Uhr, freitags 18 bis 20 Uhr

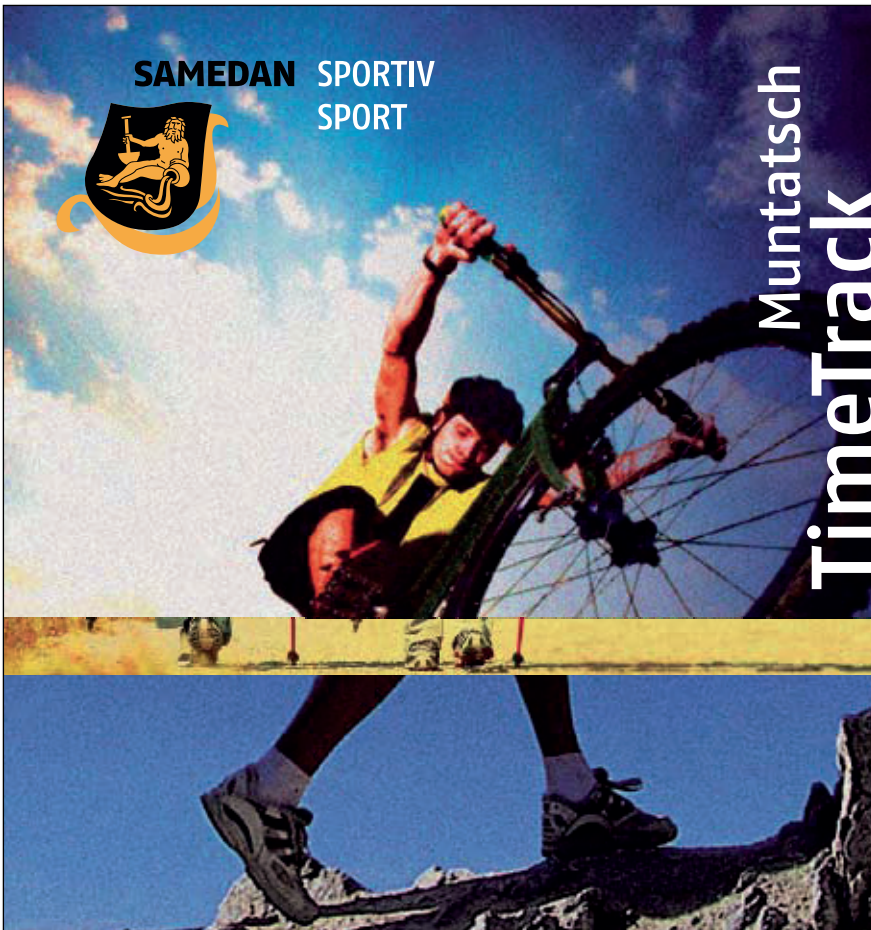
Lesen – Ein Geschenk fürs Leben

Kinder, die von Anfang an mit Büchern aufwachsen, sind im Vorteil. Sie erfahren schon früh, wie viel Spass in Bildern und Büchern steckt, und haben ihr Leben lang Freude am Lesen und Lernen. Die Gemeinde- und Schulbibliothek Samedan/Bever besteht seit 1987 und ist seit 2005 im Schulhaus Puoz in Samedan einquartiert. Getragen wird die Bibliothek vom Verein Biblioteca Bever/Samedan und wird nach den Richtlinien der SAB (Schweiz. Arbeitsgemeinschaft der allg. öffentlichen Bibliotheken) geführt. Die Bibliothek hat sich seit der Zeit ihres Bestehens zum Zentrum für Information, Bildung, Freizeitgestaltung, Unterhaltung, Begegnung und Kulturpflege entwickelt. Über 6'700 Medien stehen den Besuchern zur Verfügung. Das Angebot wird laufend erneuert und umfasst: Belletristik, Sachbücher, Bilderbücher, Comics, Zeitschriften, Tonkassetten, Hörbücher und DVD-Filme für alle Altersklassen. Hier treffen Sie Aktuelles und Bewährtes, Spannendes und Unerwartetes, Neues und Anregendes für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. T 081 851 10 17.

Sport aktiv

TimeTrack Muntatsch

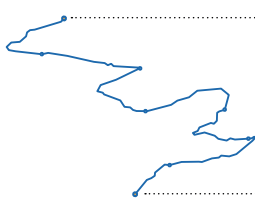
Ab 26. Juni 2010 kann wieder gestempelt werden



SAMEDAN SPORTIV SPORT

Muntatsch TimeTrack

3,4 Km Uphill-Zeitmesstrecke mit 414 Höhenmeter für Biker, Jogger und Nordic Walker von Samedan nach Alp Muntatsch. Testen und vergleichen Sie sich selbst, ohne Wettkampfdruck, mit Sportcracks, welche die Richtzeiten aufgestellt haben. Karte abstempeln, hoch auf die Alp und am Ende bequem im Internet die eigene Zeit und Platzierung anschauen.



Ziel:	Alp Muntatsch Samedan
Länge:	3,4 Km
Höhendifferenz:	414 m
Start:	Schiesstand Muntarütsch

www.timetrack.ch

TimeTrack Muntatsch bietet Spitzen und Hobbysportlern die Möglichkeit ihre Fitness zu steigern und sportliche Erfolge konstant zu kontrollieren und somit zu verbessern. Sowohl für sportliche Familienausflüge aber auch Firmenevents ist der TimeTrack Muntatsch sehr geeignet, da jede Person für sich selbst und seinen persönlichen Trainingserfolg kämpft. Fit sein und fit bleiben, dies ist der Grundgedanke von TimeTrack Muntatsch. Die Handhabung ist einfach. Die Stempelkarte erhalten Sie an der Zeituhr beim Schiesstand in Muntarütsch.

Sie füllen die Karte dort aus, stempeln sie ab und dann geht es so schnell wie möglich mit dem Mountainbike, den Nordic-Walking-Stöcken oder ganz einfach joggend oder walkend/wandernd hinauf zur Alp Muntatsch auf 2186 Meter über Meer. Auf der Alp angekommen muss die Karte wieder gestempelt und danach in den dafür vorgesehenen Kasten eingeworfen werden. Die Karten werden regelmässig abgeholt und sobald das Resultat auf www.timetrack.ch eingegeben ist, erhält der Sportler eine E-Mail mit seiner persönlichen Zeitaus-

wertung und dem Hinweis auf die Homepage zur Einsicht in die Rangliste der gewählten Kategorie. Kontrollieren Sie Ihren Trainingserfolg auf www.timetrack.ch.

Golf Samedan

Saisoneröffnung des Golfplatzes Samedan 14. Mai 2010, Zuoz-Madulain 21. Mai 2010 Sind Sie bereit für das intensive Erlebnis einer Golfrunde auf der wahrscheinlich attraktivsten Golfanlage der Alpen? Sowohl die sorgfältig gepflegten Fairways und Greens eingebettet in einer der schönsten Kulissen, als auch der ausgewogene Mix aus Clubmitgliedern und Gästen lassen Sie den Alltag vergessen, um eines Ihrer schönsten Spiele zu erleben. Die aktuellsten Modelle und Accessoires der beliebtesten Golf-Bekleidungs-Marken und High-Tech-Golf-Equipment sind natürlich wieder im Pro-Shop erhältlich. Für nähere Informationen und Öffnungszeiten des Golfplatzes Samedan kontaktieren Sie bitte den Golfclub, T 081 851 04 69 bzw. samedan@engadin-golf.ch. Schönes Spiel!

Tennis für jedermann

Jeden Dienstag ab Anfang Juni von 09 bis 11 Uhr Tennisplätze Promulins Samedan Alle Tennisfreunde sind herzlich eingeladen mitzuspielen. Anfänger, wie auch fortgeschrittene Spieler haben die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Es ist keine Anmeldung nötig. Kosten: CHF 10. Tennisplatzreservation von Montag bis Freitag bei Samedan Tourist Information, T 081 851 00 60; Samstag und Sonntag direkt am Tennisplatz Promulins beim Verantwortlichen.

Turnen für Gäste und Einheimische mit Frau Ursula Tall-Zini

Jeden Montag von 19.15 bis 20.15 Uhr, Mehrzweckhalle Promulins, ausser Schulferien und Feiertage

Kräftigung und Dehnung der Muskulatur. Es ist keine Anmeldung nötig. Kosten CHF 5. Kontakt T 081 852 40 00.

Tanzen für alle

Jeden Dienstag, 20.45 bis 22.30 Uhr in der Sela Puoz (Gemeindeschule), ausser 1. Dienstag im Monat

Es wird vorwiegend Standard und Latein getanzt. Anfänger und Fortgeschrittene finden Raum zum Tanzen, zum Üben und Ausprobieren von Schritten sowie zum Geniessen der Gesellschaft. Der Eintritt ist gratis.

Zusätzliche Tanzkurse finden laufend statt. Standard- und Lateintänze Grundkurs (Disco Fox, Jive, Disco Walzer, etc.) Vertiefung des Grundkurses. Workshops für Fortgeschrittene Standard 1, Latein 2, Standard 3, Latein 4 Für Fragen und Infos: T 079 255 77 66. Weitere Informationen unter www.tanzsamedan.ch.

Kurse

Töpfern

Jeden Mittwoch, 19.30 bis 22 Uhr, oder nach Vereinbarung. Keramikatelier Frehner, Via Retica 26

Mit dem weichen Material Ton können Sie Ihre Fantasie und Kreativität ausleben und Ihr Wunschobjekt anfertigen, das mit Sicherheit in jeder Wohnung einen Lieblingsplatz findet. In lockerer Atmosphäre gestalten, brennen und glasieren Sie Ihre Werke aus diesem Naturstoff. Anmeldung über T 078 862 87 65.

Sportliche Entspannung

Fischen im Oberengadin

1. Mai 2010 bis 15. September 2010

Die häufigsten Fischarten im Oberengadin sind Bach-/Fluss-/Seeforelle, Seesaibling, Amerikanischer Seesaibling, Aesche und Elritze. Gäste und Einheimische ab 14 Jahren können Fischereipatente lösen. Die Patente für Ufer- und Seefischerei können bei JFA Gian Fadri Largiadèr bezogen werden, T 079 560 83 30. Die Uferfischerei ist ab 1. Mai, die Bootsfischerei ab 15. Mai und die Aeschenfischerei ab 1. Juni bis 15. September frei gegeben. Die detaillierten Fischereivorschriften werden beim Kauf eines Patents abgegeben und sind zwingend einzuhalten! Top Sport Mode im Palù Center Samedan bietet eine grosse Palette an Fischereizubehör sowie Tages- und Wochenpatente an. Auskunft T 081 852 50 90.

Radwanderung – Innradwanderweg

Dem Inn verdankt das Engadin seinen Namen (Inn auf rätoromanisch = En). Um alle 13 Urlaubsorte des Oberengadins zu besuchen und sich gleichzeitig sportlich zu betätigen, begibt man sich am besten auf den Innradweg, der seinen Ausgangspunkt in Maloja hat. Von dort führt der Radweg entlang der Seen

nach St. Moritz und von dort entweder via Stazersee oder direkt via die Inn-schlucht „Charnadüra“ nach Celerina, mit der auf einer Anhöhe gelegenen Kirche San Gian. Es geht weiter über Punt Muragl nach Samedan, dem Hauptort des Oberengadins. Wer mag, fährt weiter vorbei an den idyllisch gelegenen Ferienorten Bever, La Punt, Madulain, Zuoz, S-chanf und Cinuos-chel bis zum sogenannten Tor des Schweizerischen Nationalparks Zernez. Entspannen Sie sich bei der gemütlichen Rückreise nach Samedan mit der Rhätischen Bahn und geniessen Sie den Blick auf die bezaubernde Oberengadiner Bergwelt.

Reiten

Reitschule für Kinder und Erwachsene. Reiten kann jeder, doch lohnt es sich, die Grundlagen langsam und sorgfältig zu erarbeiten. Anfänger lernen unter fachkundiger Anleitung Schritt für Schritt den Umgang mit dem Pferd von der professionellen Ausbilderin Gina (Trainer C). Reiten, Pferde pflegen, Vertrauen zwischen Mensch und Pferd aufbauen, den Umgang mit Zaumzeug und Sattel erlernen und erfahren, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und dabei den nötigen Respekt beizubehalten: Für sich, für das Pferd und für die Natur. Entdecken Sie hoch zu Ross die atemberaubende Natur des Oberengadins. Informationen: T 078 652 13 32.

Minigolf / Bahnengolf

Ab Ende Mai 2010 beim Alters- und Pflegeheim Promulins. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 19.30 Uhr, letzte Stockausgabe 19 Uhr, Montag Ruhetag. Geöffnet nur bei guter Witterung

Bahnengolf entstand in den fünfziger Jahren aus der Idee, das den oberen Schichten vorbehaltene Golfspiel für jedermann zugänglich zu machen. Von den unterschiedlichen Varianten des Bahnengolfs ist Miniatur- oder Minigolf die populärste, sie gehört zu den beliebten Urlaubs- und Freizeitsportarten. Internationale Regeln existieren seit 1953, Bahnengolf wird jedoch vergleichsweise selten als Wettkampfsport betrieben. Es wird meistens mit einem normalen Golfschläger, dem Putter, gespielt; der Spielball besteht aus Hartgummi. Insgesamt müssen 18 Bahnen gespielt werden, wobei jede davon theoretisch mit einem Schlag zu bewältigen sein muss. Der Spieler muss immer von der Stelle der Bahn aus wei-

terspielen, an der sein Spielball liegen geblieben ist. Wer nicht innerhalb von sechs Schlägen erfolgreich war, bekommt als Ergebnis der Bahn sieben Schläge notiert. Gewinner ist, wer für alle Löcher die wenigsten Schläge benötigt hat. Erwachsene CHF 5, Kinder bis 12 Jahre CHF 3, Vergünstigungen für Gruppen nach Absprache. Während der Öffnungszeiten werden Ihnen Getränke, Snacks und Grill-spezialitäten serviert. Infos T 081 851 01 11.

Inline Skating

Die Inline Strecke um den Flugplatz und die Strecke von A l'En – Shell Strasse Richtung Rondell Punt Muragl sind nach der langen Wintersaison wieder geöffnet. Als Rollski Höhenttraining für Speed und Fun Skater oder einfach als sportlicher Familienausflug für Gross und Klein bietet die 5,1 km lange Strecke um den Flugplatz die ideale Voraussetzung für unterschiedlichste Interessen und Vorhaben. Der Ehrenkodex sollte beherzigt werden: 1. Sei ehrlich 2. Nimm Rücksicht 3. Skate rechts 4. Skate Dein Tempo 5. Schütze Dich 6. Leiste Hilfe 7. Sei nicht zu ehrgeizig. Inline Vermietung bei Top Sport, Samedan. Auskunft T 081 852 50 90.

Segelrundflüge und Segelflugschule im Swiss Alpine Gliding Center

Lautlos über die Spitzen der Berge gleiten, die Ruhe fühlen – nur Adler kreisen mit als stille Begleiter. Ein Segelrundflug im Engadin ist Naturerleben pur. Kontakt T 081 836 22 22.

Helikopter Rundflüge

Ab in die Lüfte und das Engadin vom Helikopter aus bestaunen. Sie heben ab: Um den Bernina herum, ganz nah an den Biancograt heran, über die Gletscher, entlang der Seen, zu den Bergeller Graniten und runter zu sicherem Boden unter den Füßen. Das alles erleben Sie auf einem Helikopter-Rundflug. Übrigens auch eine ausgezeichnete Geschenkidee.

Skydiving – Tandemsprünge über dem Engadin

Schon der Flug mit anderen Fallschirmspringern in die luftige Absprunghöhe ist ein Erlebnis. Zusammen mit einem erfahrenen Fallschirmspringer, dem Tandem-Master, werden Sie danach den Freien Fall bis zu einer Höhe von 1200 Meter erleben. Dann öffnet sich der besonders grosse Tandem-Fallschirm und Sie geniessen die unglaubliche Aussicht auf die Engadiner

Bergwelt, während Sie dem Boden entgegengleiten. Der Tandem-Master sorgt im Abschluss für eine sanfte Landung auf dem Sprungfeld. Steigen Sie ein – der nächste Flieger wartet schon auf Sie. Einen Tandemfallschirmsprung können Sie als Erlebnisticket verschenken oder Sie erleben selbst das aufregende und unvergessliche Ereignis. Kontakt T 081 836 22 22.

Texas Hold'em Poker

Mittwoch, Freitag und an 2 Sonntagen im Monat, Rivers Club, Chiss 7, Samedan

Das Poker Spiel im Rivers Club erfreut sich unglaublicher Beliebtheit. Einfach anmelden und mitpoken.

Mittwoch „shuffle up“, Turnierbeginn 19.30 Uhr

Freitag "big one", Turnierbeginn 19.30 Uhr

Sonntag „cheapest one“ Turnierbeginn 17.30 Uhr

Sie haben noch keine Pokererfahrung und möchten dieses Geschicklichkeitsspiel näher kennenlernen? Am Samstagnachmittag wird, bei genügend Anmeldungen, eine kostenlose Pokereinführung angeboten. Spass haben, Pokern und Kennenlernen der Grundregeln.

Auskunft und Anmeldung direkt bei Rivers Club T 078 633 11 58 oder über www.Buy-In.ch.

Informatives Wandern

Naturlehrpfad

Von Muntarütsch (1772 m.ü.M.) aus führt der leicht begehbbare Weg über Planeg – Peidra Grossa – Cristolais (1842 m.ü.M) – Schutzgebiet Chalchera – Viergias – Sper l' En zurück nach Samedan.

Höhendifferenz: 200 m

Wanderzeit: ca. 2 ½ Std. Eine zusätzliche Stunde ist für das Studium der Informationstafeln einzusetzen. Diese Wanderung kann jederzeit abgebrochen werden.

Bemerkungen: Das Ziel dieses Lehrpfades ist es, die Interessierten auf die Raritäten der Natur in der Umgebung von Samedan aufmerksam zu machen.

Wasserpfad

Dieser fest installierte Parcours zum Thema „Leben im und am Wasser“ besteht aus 12 farbigen Tafeln, die an sechs Standorten in der atemberaubend schönen Samedner Naturlandschaft zwischen Inn, Flaz und dem Gravatschasee aufgestellt sind. Die grossformatigen Tier-, Pflanzen- und Landschaftsbilder sowie

Kurztexte vermitteln aufschlussreiche Informationen zur Renaturierung von Gewässern und zu den faszinierenden Biotopen in und an den Gewässern. Eindrücklich dokumentiert ist auf den Tafeln auch das Hochwasserschutzprojekt, das mit dem „Gewässerschutzpreis Schweiz 2005“ ausgezeichnet worden ist.

Klimaweg Muottas Muragl

Die 15 Informationstafeln vermitteln Aufschlussreiches über das Klima, die Auswirkungen der Klimaveränderungen und damit zusammenhängende Gefahren wie das Auftauen des Permafrostes. Eindrücklich sind die bereits heute sichtbaren Veränderungen im empfindlichen Ökosystem der Alpen. Diese Wanderung ist nicht nur für Klima-Interessierte oder Umweltschützer lohnenswert!

Pferdekutschenfahrten ab Samedan

Lassen Sie sich mit zwei Pferdestärken gemütlich ab Samedan Dorfplatz über die Ochsenbrücke an der Kirche San Gian vorbei nach Staz oder ins Rosegtal fahren oder geniessen Sie eine Fahrt ins Val Bever und erleben Sie dabei unvergessliche Momente inmitten einer bezaubernden Berglandschaft. Oder planen Sie Ihre ganz persönliche Kutschenfahrt. Die Kutscher Wohli und Polin erteilen auch gerne Auskünfte über weitere Angebote und Möglichkeiten.

Kutscher Wohli T 078 806 58 09,
Kutscher Polin T 081 852 51 16.

Vogelzucht Besichtigung

Wildvögel in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon zu füttern und zu beobachten ist eine schöne Art, sich die Natur vors Fenster zu holen. Es ist nicht nur interessant sondern kann auch der erste Schritt zur eigenen Vogelzucht sein. Wer gerne Habichte, Bussarde, Sperber oder gar Steinadler sein Eigen nennen möchte, hat keinen leichten Weg vor sich. Er muss die Falknerprüfung ablegen und sich streng nach der Wildschutzverordnung richten. Eine etwas einfachere Variante bietet beispielsweise die Zucht von Wellensittichen. Dabei sollten Sie möglichst zwei Vögel halten, denn Wellensittiche sind gesellige Vögel und auch gar nicht so schwer zu erziehen. Mit etwas Geduld können Sie ihnen sogar das Sprechen beibringen. Wenn Sie Jungvögel kaufen möchten aber für dieses Hobby zu Hause keinen Platz haben, besteht in Hugo J. Rütimanns höchstgelegener Vogelzucht Europas die

Möglichkeit, ganzjährig eine oder mehrere Volieren im geheizten Raum zu mieten. Weitere Infos unter www.stmoritzpferde.ch, Pferderesidenz, Islas 1, Cho d'Punt, Samedan.

Muottas Muragl

Samstag, 12. Juni 2010 Start zur Sommersaison

Das 100-jährige Berghotel wird für den nächsten Lebensabschnitt fit gemacht. Das traditionsreiche Berghotel Muottas Muragl hat im Jahre 2007 seine 100-Jahres-Grenze überschritten, was Anlass gab, eine neue Ära in den alten Gemäuern einzuläuten. Das Gebäude, welches ein Hotel sowie Restaurant beherbergt, erhält ein neues Kleid. Die Bergbahnen Engadin St. Moritz AG versucht das Angebot während der gesamten Umbauphase so gut wie möglich aufrechtzuerhalten. Aus diesem Grund bleibt der Restaurationsbetrieb geöffnet, wird jedoch im Sommer 2010 lediglich mit einem reduzierten Gastro-Angebot zur Verfügung stehen. Die Wiedereröffnung des Hotelbetriebes ist für den 17. Dezember 2010 geplant.

Mineralbad und Spa

Wiedereröffnung 31. Mai 2010; Öffnungszeiten montags 13 bis 21.30 Uhr, dienstags bis sonntags 10 bis 21.30 Uhr

Ein Badejuwel im Engadin – Baden zwischen Himmel und Erde, Kirche und Bergen. Lassen sich von der einmaligen Stimmung in eine andere Welt entführen. Ein mystisches Baderitual.

Das Mineralbad & Spa Samedan liegt mitten im historischen Dorfkern von Samedan, unmittelbar beim Hauptplatz und angebaut an die denkmalgeschützte Kirche. Es ist das erste vertikale Mineralbad der Schweiz und lebt neben der vertikalen Anordnung der verschiedenen Bäder vor allem durch die einmalige Architektur von Miller & Maranta. Das Gebäude wird dabei durch verschiedenartigste Ein-, Aus- und Durchblicke sowie Lichteinstrahlungen und Lichtstimmungen geprägt und der Gast durchwandert wie in einem Berg-Labyrinth eine Welt mit unterschiedlichsten Bade- und Dampfäumen. Alle Baderäume sind vom Becken bis zu den Wänden und Decken mit glasierten Mosaikplatten ausgekleidet. Die Farbzusammenstellung ist jeweils auf die verschiedenen Inhalte der Räume ausgelegt und verleiht zusammen mit der Lichtstimmung jedem Raum seine unnachahmliche Wirkung. Das Baderlebnis erstreckt sich über insgesamt drei

Geschosse bis ins Dachgeschoss mit dem Aussenbad direkt unter dem Kirchturm mit Blick in die Bergwelt. Gebadet wird im Mineralwasser aus der eigene Quelle, welches direkt unter dem Bad in 35 Meter Tiefe entnommen wird.
 Infos: www.mineralbad-samedan.ch oder T 081 851 19 19.

Kulinarik

Geniessen Sie unvergleichbare Cafe, Kuchen und Confiturkreationen auf einer unserer schönsten Sonnterrassen in Samedan. Unsere Wein- und Delikatessläden bieten ausgewählte Besonderheiten, regionale und lokale Leckerbissen zum mitnehmen oder verschenken. Die heimeligen Samedner Restaurants bieten eine Vielfalt von Spezialitäten und Köstlichkeiten wie hausgemachte Ravioli und Pasta Variationen, verschiedenes vom Samedner Angusbeef, Hauswürste, Capuns, Maluns und vieles mehr. Detaillierte Auskünfte über kulinarische Anlässe, regionale, nationale und internationale Spezialitäten und Weine, erhalten Sie direkt bei den hiesigen Restaurateuren und Hoteliers. Bitte beachten Sie die reduzierten Öffnungszeiten in der Zwischensaison. Auskunft: Samedan Tourist Information T 081 851 00 60 oder Link <http://www.engadin.stmoritz.ch/region/samedan/aktivitaeten/ls.essen/>

Öffnungszeiten

Infostelle Samedan

Bis 18. Juni 2010

Montag bis Freitag 08.45 bis 12 Uhr / 13.30 bis 18 Uhr

Samstag und Sonntag geschlossen

Ab 19. Juni 2010

Montag bis Freitag 08.45 bis 12 Uhr / 13.30 bis 18 Uhr

Samstag 08.45 bis 12 Uhr / 13.30 bis 17.30 Uhr

Sonntag geschlossen

T 081 851 00 60, samedan@estm.ch

Hotels

**** **Alpenhotel Quadratscha**

081 851 15 15, geöffnet ab 02.06.10

**** **Bernina**

081 852 12 12, geöffnet ab 29.05.10

** **Donatz**

081 852 46 66, geöffnet ab 19.06.10

*** **Team 3 Sporthotel**

081 851 10 30, geöffnet ab 25.05.10

** **Dalla Posta**

081 852 53 54, durchgehend offen

** **Terminus**

081 852 53 36, geöffnet ab 31.05.10

Central Garni

081 852 52 47, geöffnet ab 10.06.10

Golfhotel des Alpes

081 851 26 00, geöffnet ab 12.06.10

Garni Café Laagers

081 852 52 35, durchgehend offen

Berghotel Muottas Muragl

081 842 82 32, geschlossen wegen Umbaus

Palazzo Mÿsanus

081 852 10 80, geöffnet ab 04.06.10

Weisses Kreuz

081 852 53 53, geöffnet ab 01.06.10

Restaurants

Apéro Stübli Sudèr

081 852 34 34, durchgehend offen, Sa/So Ruhetag

Pizzeria Bernina

081 852 12 12, geöffnet ab 29.05.10,

Di Ruhetag

Central

081 852 52 47, geöffnet ab 10.06.10

Clubhaus Golf

081 851 04 69, geöffnet ab 14.05.10

Dalla Posta

081 852 53 54, durchgehend offen,

So Ruhetag

David's Treff

081 850 04 41, durchgehend offen,

So Ruhetag

Dosch La Stalla

081 852 55 98, durchgehend offen,

Sa/So Ruhetag

Golfhotel des Alpes

081 851 26 00, geöffnet ab 01.06.10

Intersection, Flugplatz

081 852 32 53, durchgehend offen jeweils

8 bis 19 Uhr

Café Laagers

081 852 52 35, durchgehend offen

Bergrestaurant Muottas Muragl

081 842 82 32, geöffnet ab 12.06.10

Hirschen

081 852 13 70, geöffnet ab 30.04.10

Pachifig Döner

081 852 05 44, durchgehend offen,

Sa Ruhetag; Mo-Fr 11 bis 13.30 Uhr und

17.30 bis 21.30 Uhr; So 17 bis 21.30 Uhr

Padella, Hotel Donatz

081 852 46 66, geöffnet ab 19.06.10,

Mo Ruhetag. Di geschlossen bis 18 Uhr

Quadratscha

081 851 15 15, geöffnet ab 02.06.10

Restaurant 21

081 852 15 55, geöffnet ab 14.06.10

Pizzeria Sper l'En

081 852 36 34, geöffnet ab 08.06.10,

Mo Ruhetag

Spuntino

081 851 05 16 durchgehend offen, Mo-Fr

06.30 bis 19 Uhr, Sa/So 07.30 bis 20 Uhr

Team 3 Sporthotel

081 851 10 30, geöffnet ab 25.05.10

Terminus

081 852 53 36, geöffnet ab 31.05.10

Weisses Kreuz

081 852 53 53, geöffnet ab 01.06.10

Cafés/Bäckereien

Buffet Espresso

081 850 08 83, durchgehend offen

Garni Café Laagers

081 852 52 35, durchgehend offen

Bäckerei Paun e Chaschöl

081 852 52 82, durchgehend offen; bis

10. Mai: Mo-Sa vormittags offen, Mi und

Sa Nachmittag geschlossen; vom 10.-29.

Mai nur vormittags offen; ab 31. Mai Mo-Sa

ganztags geöffnet, Sonntag geschlossen

Bars/Discos

Whiskey Bar und Caverna

081 852 10 80, geöffnet ab 04.06.10

Gifhüttli

081 852 46 66, durchgehend offen, ab

16 bis 24 Uhr, So Ruhetag/Feiertage ge-

schlossen

Pic As

081 852 12 12, geöffnet ab 29.05.10

Postillon

081 852 53 54, durchgehend offen,

Di Ruhetag

Camping

Punt Muragl, Samedan

081 842 81 97, geöffnet ab 21.05.10

Gravatscha, Samedan

081 852 15 55, geöffnet ab 14.06.10